

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi

Luther, Martin

Amsterdam, 1712

Evangelium S. Johannis

[urn:nbn:de:bsz:31-116631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116631)

14 Und das wort ward fleisch / und wohnte unter uns / und wir sahen seine herrlichkeit / eine herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater / voller gnade und wahrheit.

15 Johannes zeuget von ihm / ruffet / und spricht : Dieser war es / von dem ich gesagt habe / nach mir wird kommen / der vor mir gewesen ist / denn er war ehe / denn ich.

16 Und von seiner fülle haben wir alle genommen / gnade und gnade.

17 Denn das gesetz ist durch Moßen gegeben / die gnade und wahrheit ist durch Jesum Christum worden.

18 Niemand hat Gott je gesehen / von dem ich eingeborne Sohn / der in des Vaters Schoß ist / der hat es uns verkündiget.

(Evangelium am 4. Sonntag des Nov. 16.)

19 **U**nd dis ist das zeugnis Johannis / da die Jüden sandten von Jerusalem Priester und Leviten / daß sie ihn fragten / wer bistu.

20 Und er bekante / und läugnete nicht / und er betante / ich bin nicht Christus.

21 Und sie fragten ihn : Was denn? Bistu Elias? Er sprach : Ich bins nicht. Bistu ein Prophet? Und er antwortete : Nein.

22 Da sprachen sie zu ihm : Was bistu denn? Daß wir antwort geben denen / die uns gesandt haben. Was sagest du von dir selbst?

23 Er sprach : Ich bin eine Stimme eines predigers in der wüste / richte den weg des Herrn / wie der Prophet Esaias gesagt hat.

24 Und die gesandte waren / die waren von den Pharisäern /

25 Und fragten ihn / und sprachen zu ihm : Warum tauffst du denn / so du nicht Christus bist / noch Elias / noch ein Prophet?

26 Johannes antwortete ihnen / und sprach : Ich tauffe mit wasser / aber er ist mitten unter euch getreten / den ihr nicht erkennet /

27 Der ist / der nach mir kommen wird / welcher vor mir gewesen ist / des ich nicht wert bin / daß ich seine schuhtriemen auflöse.

28 Dis geschach zu Bethabara / jenseit des Jordans / da Johannes tauffere.)

29 Des andern tages siet Johannes Jesum zu ihm kommen / und spricht : Siehe / das ist Gottes lamm / welches der welt sünd trägt.

30 Dieser ist / von dem ich gesagt habe / Nach mir kommt ein mann / welcher vor mir getauft ist / denn er war ehe / denn ich.

31 Und ich kante ihn nicht / sondern auff daß er offenbar wird in Israel / darum bin ich kommen zu tauffen mit wasser.

32 Und Johannes zeugete / und sprach : Ich sahe / daß der Geist herab fuhr / wie eine taube vom himmel / und blies auff ihm /

33 Und ich kante ihn nicht / aber der mich sandte zu tauffen mit wasser / derselbige sprach zu mir : Über welchen du sehen wirst den Geist herab fahren / und auff ihm bleiben / derselbige ist / der mit dem heiligen Geist tauffet.

34 Und ich sahe es / und zeugete / daß dieser ist Gottes Sohn.

35 Des andern tages fand abermahls Johannes / und jener seiner Jünger.

36 Und als er sahe Jesum wandeln / sprach er : Siehe das ist Gottes lamm.

37 Und jenen seiner Jünger hörten ihn reden / und folgten Jesu nach.

38 Jesus aber wandte sich um und sahe sie nachfolgen / und sprach zu ihnen : Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm : Rabbi / das ist / verdelmet /

Meister

Meister / wo bist du zur herberge?
 39 Er sprach zu ihnen: Kommt
 und sehet. Sie kamen und sa-
 hen / aber nichtens / und blieben denselbigen tag
 getreten / im tzeby ihm / es war aber um die ze-
 hende stunde.

40 Einer aus den zween / die
 wird / heissen von Johanne horeten / und Jesu
 in / des ihm nachfolgeten / war Andreas / der
 das ich sine bruder Simonis Petri.

41 Derselbige findet am ersten
 seinen bruder Simon / und spricht
 zu ihm: Wo haben den Messiam
 funden / welches ist verdolmetscht/
 des andern tages der Gesalbete.

42 Und fuhrete ihn zu Jesu.
 Da ihn Jesus sahe / sprach er: Du
 bist Simon / Jonas sohn / du sollt
 Kephas heissen / das wird verdol-
 metset / ein fels.

43 Des andern tages wolte
 Jesus wider in Galileam zie-
 hen / und findet Philippum / und
 spricht zu ihm: Folge mir nach.
 44 Philippus aber war von
 Bethsaida / aus der stadt An-
 dreas und Peters.

45 Philippus findet Nathanael
 und spricht zu ihm: Wir haben
 den funden / von welchem Moses
 im gesez / und die Propheten ge-
 schrieben haben / Jesum / Jo-
 sephs sohn von Nazareth.

46 Und Nathanael sprach zu
 ihm: Was kan von Nazareth
 gutes kommen? Philippus spricht
 zu ihm: Komm / und siehe es.

47 Jesus sahe Nathanael zu
 sich kommen / und spricht von ihm:
 Siehe / ein rechter Israeliter / in
 welchem kein falsch ist.

48 Nathanael spricht zu ihm:
 Woher kennest du mich? Jesus
 antwortete / und sprach zu ihm:
 Ehe denn dir Philippus rief / da
 du unter dem feigenbaum wa-
 rest / sahe ich dich.

49 Nathanael antwortete / und
 spricht zu ihm: Rabbi / du bist
 Gottes Sohn / du bist der konig
 von Israel.

50 Jesus antwortete / und
 sprach zu ihm: Du glaubest / weil
 ich dir gesaget habe / das ich dich

gesehen habe unter dem feigen-
 baum / du wirst noch größers
 denn das sehen.

51 Und spricht zu ihm: Warlich /
 warlich / ich sage euch / von nun an
 werdet ihr den himmel offen se-
 hen / und die engel Gottes hin-
 auff und herab fahren auff des
 menschen Sohn.

Das 2. Capittel.

Von der hochzeit zu Cana / und reinli-
 jung des tempels.

(Evang. am 4. Sonnt. nach Epiph.)

Und am dritten tage ward ei-
 liche hochzeit zu Cana in Ga-
 lilea / und die mutter Jesu war
 da.

2 Jesus aber und seine Jün-
 ger wurden auch auff die hochzeit
 geladen.

3 Und da es an wein gebrach /
 spricht die mutter Jesu zu ihm:
 Sie haben nicht wein.

4 Jesus spricht zu ihr: Weib /
 was habe ich mit dir zu schaffen?
 Meine stunde ist noch nicht kom-
 men.

5 Seine mutter spricht zu den
 dienern: Was er euch saget /
 das thut.

6 Es waren aber allda sechs
 steinerne wassertrüge / gesetzt
 nach der weise der Jüdischen rei-
 nigung / und giengen je in einen
 zwey oder drey maß.

7 Jesus spricht zu ihnen: Fül-
 let die wassertrüge mit wasser.
 Und sie fülleten sie bisz oben an.

8 Und er spricht zu ihnen:
 Schöpfet nun / und bringet
 dem speisemeister / und sie brach-
 ten.

9 Als aber der speisemeister
 kostete den wein / der wasser ge-
 wesen war / und wuste nicht /
 von wannen er kam / die diener
 aber wußens / die das wasser ge-
 schöpfet hatten / ruffet der spei-
 semeister dem bräutigam /

10 Und spricht zu ihm: Je-
 derman gibt zum ersten guten
 wein / und wenn sie trunden
 worden sind / als denn den gerin-
 gern.

gern / du hast den guten wein
bisher behalten.

11 Das ist das erste zeichen / das
Jesus that / geschehen zu Cana
in Galilea / und offenbarete sei-
ne herrlichkeit. Und seine Jünger
glaubten an ihn.)

12 Darnach zog er hinab gen
Capernaum / er / seine mutter / sei-
ne brüder / und seine Jünger / und
blieb nicht lange daselbst.

13 Und der Jüden ostern war
nahe / und Jesus zog hinauff gen
Jerusalem.

14 Und fand im tempel sitzen /
die da ochsen / schafe und tauben
freil hatten / und die wechslor.

15 Und er machte eine geißel
aus stricken / und trieb sie alle zum
tempel hinaus / samt den schafen
und ochsen / und verschütete den
wechslor das geld / und stieß die
tische um /

16 Und sprach zu denen / die
die täuben freil hatten? Traget
das von dannen / und machet
nicht meines Vaters haus zum
kauffhause.

17 Seine Jünger aber gedach-
ten daran / das geschrieben stehet:
Der eiser um dein haus hat mich
gefressen.

18 Da antworteten nun die
Jüden / und sprachen zu ihm:
Was zeigestu uns für ein ze-
ichen / das du solches thun mü-
gest?

19 Jesus antwortete / und
sprach zu ihnen: Brechet diesen
tempel / und am dritten tage wil
ich ihn auffrichten.

20 Da sprachen die Jüden:
Dieser tempel ist in sechs und
vierzig jahren erbauet / und du
sagst ihn in dreyen tagen auff-
richten?

21 Er aber redete von dem
tempel seines leibes.

22 Da er nun auferstanden
war von den todten / gedachten
seine Jünger dran / das er diß
gesagt hatte / und glaubten der
schrifft und der rede / die Jesus
gesagt hatte.

23 Als er aber zu Jerusalem
war in den ostern auff dem fest /
glaubten viel an seinen namen /
da sie die zeichen sahen / die er
that.

24 Aber Jesus vertraute
sich ihnen nicht / denn er kannte sie
alle /

25 Und bedurfte nicht / das
jemand zeugnis gebe von einem
menschen / denn er wußte wol /
was im menschen war.

Das 3. Capittel.

Gespräch Christi mit Nicodemus von
wag zum ewigen leben: und Johannis
mit seinen Jüngern.

(Evang. am Sonnt. Trinitatis.)

Es war ein mensch unter den
Pharisern / mit namen Ni-
codemus / ein oberster unter den
Jüden.

2 Der kam zu Jesu bey der
nacht / und sprach zu ihm: Mei-
ster / wir wissen / das du bist ein
lehrer von Gott kommen / denn
niemand kan die zeichen thun / die
du thust / es sey denn Gott mit
ihm.

3 Jesus antwortete / und
sprach zu ihm: Warlich warlich
ich sage dir: Es sey denn / das
jemand von neuen geboren wer-
de / kann er das reich Gottes
nicht sehen.

4 Nicodemus spricht zu ihm:
Wie kan ein mensch geboren
werden / wenn er alt ist? Kan
er auch widerum in seiner mut-
ter leib gehen / und geboren wer-
den?

5 Jesus antwortete: War-
lich / warlich / ich sage dir: Es sey
denn / das jemand geboren werde
aus dem wasser und Geist / so kan
er nicht in das reich Gottes kom-
men.

6 Was vom fleisch geboren
wird / das ist fleisch / und was
vom Geist geboren wird / das ist
geist.

7 Laß dich nicht wundern / das
ich dir gesagt habe: Ihr müßet
von neuen geboren werden.

8 Der wind bläset / wo er wil /
und du hörest sein sausen wol /
aber du weisest nicht / von wannen
er kommt / und wohin er fährt :
Also ist ein jeglicher der aus dem
Geist geboren ist.

9 Nicodemus antwortete / und
sprach zu ihm : Wie mag solches
zugehen ?

10 Jesus antwortete / und
sprach zu ihm : Bistu ein meister
in Israel / und weisest das
nicht ?

11 Warlich / warlich / ich sage
dir : Wir reden / das wir wis-
sen / und zeugen / das wir ge-
sehen haben / und ihr nehmet uns-
ser zeugnis nicht an.

12 Glaubet ihr nicht / wenn
ich euch von irdischen dingen sa-
ge / wie würdet ihr glauben /
wenn ich euch von himmlischen
dingen sagen würde ?

13 Und niemand fährt gen
himmel / denn der vom himmel
hernieder kommen ist / nemlich /
des menschen Sohn / der im him-
mel ist.

14 Und wie Moses in der wä-
sten eine schlange erhöhet hat /
also muß des menschen Sohn
erhöhet werden /

15 Auf daß alle / die an ihn
glauben / nicht verlohren wer-
den / sondern das ewige leben
haben.)

(Evangelium am Pfingst-Montag.)

16 Also hat GOTT die welt
geliebet / daß er seinen
eingebornen Sohn gab / auf daß
alle / die an ihn glauben / nicht
verlohren werden / sondern das
ewige leben haben.

17 Denn GOTT hat seinen
Sohn nicht gesandt in die welt /
daß er die welt richte / sondern
daß die welt durch ihn selig
werde.

18 Wer an ihn glaubet / der
wird nicht gerichtet / wer aber
nicht glaubet / der ist schon ge-
richtet / denn er glaubet nicht
an den nahmen des eingebornen
Sohns Gottes.

19 Das ist aber das gericht /
daß das licht in die welt kom-
men ist / und die menschen lie-
beten die finsternis mehr / denn
das licht / denn ihre werck waren
böse.

20 Wer arges thut / der hasset
das licht / und kommt nicht an
das licht / auff daß seine werck
nicht gestraft werden.

21 Wer aber die wahrheit thut /
der kommt an das licht / daß seine
werck offenbar werden / denn sie
sind in GOTT gethan.)

22 Darnach kam Jesus und
seine Jünger in das Jüdische
land / und hatte daselbst sein we-
sen mit ihnen / und tauffte.

23 Johannes aber tauffte auch
noch zu Enon / nahe bey Salim /
denn es war viel wassers da-
selbst / und sie kamen dahin / und
liesen sich tauffen.

24 Denn Johannes war noch
nicht ins gefängnis gelegt.

25 Da erhob sich eine frage
unter den Jüngern Johannes
samt den Jüden / über der rei-
nigung /

26 Und kamen zu Johanne /
und sprachen zu ihm : Meister /
der bey dir war jenseit dem Jor-
dan / von dem du zeugetest / siehe
der tauffet / und jederman kommt
zu ihm.

27 Johannes antwortete / und
sprach : Ein mensch kan nichts
nehmen / es werde ihm denn ge-
geben vom himmel.

28 Ihr selbst seht meine zeu-
gen / daß ich gesagt habe / ich sey
nicht Christus / sondern vor ihm
her gesandt.

29 Wer die braut hat / der ist
der bräutigam / der freund aber
des bräutigams stehet / und hö-
ret ihm zu / und freuet sich hoch
über des bräutigams stimme.
Dieselbige meine freude ist nun
erfüllet.

30 Er muß wachsen / ich aber
muß abnehmen.

31 Der von oben her kommt /
ist über alle : wer von der erten

ist/ der ist von der erden/ und redet von der erden. Der von himmel kommt/ der ist über alle.

32 Und zeuget/ was er gesehen und gehöret hat/ und sein zeugnis nimmt niemand an.

33 Wer es aber annimmt/ der versiegelt es/ daß GOTT wahrhaftig sey.

34 Den welchen GOTT gesandt hat/ der redet Gottes wort/ denn GOTT gibt den Geist nicht nach dem maß.

35 Der Vater hat den Sohn lieb/ und hat ihm alles in seine hand gegeben.

36 Wer an den Sohn glaubet/ der hat das ewige leben. Wer dem Sohn nicht glaubet/ der wird das leben nicht sehen/ sondern der zorn Gottes bleibt über ihm.

Das 4. Capittel.

Bekrängung der Samariter: Befandwahrung des thätiglichen sohns.

U nun der HCR innen ward/ daß für die Pharisäer kommen war/ wie JESUS mehr Jünger machte/ und ruffete/ denn Johannes/

2 Biewol JESUS selber nicht sauffete/ sondern seine Jünger/

3 Verließ er das land Judea/ und zog wider in Galileam.

4 Er mußte aber durch Samariam reisen.

5 Da kam er in eine stadt Samaria/ die heißet Sichar/ nahe bey dem birstein/ das Jacob seinem sohn Joseph gab.

6 Es war aber dafelbst Jacobs brunn. Da nun JESUS müde war von der reise/ setzte er sich also auff den brunn/ und es war um die sechste stunde.

7 Da kommt ein weib von Samaria/ wasser zu schöpfen/ JESUS spricht zu ihr: Gib mir trincken.

8 Denn seine Jünger waren in die stadt gegangen/ daß sie speise kufften.

9 Spricht nun das Samariter.

Sie weib zu ihm: Wie köffst du mir trincken/ so du ein Jude bist/ und ich ein Samaritanisch weib? Denn die Jüden haben keine gemeinschaft mit den Samaritern.

10 JESUS antwortete/ und sprach zu ihr: Wenn du erkennst die gabe Gottes/ und wer der ist/ der zu dir sagt/ gib mir trincken/ du betest ihn/ und er gabe dir lebendiges wasser.

11 Spricht zu ihm das weib: HCR/ hast du doch nichts/ da mit du schöpfest/ und der kennst tief/ woher hast du denn lebendiges wasser?

12 Bistu mehr denn unser vater Jacob/ der uns diesen brunn gegeben hat/ und er hat daraus getruncken/ und seine kinder/ und sein vieh?

13 JESUS antwortete/ und sprach zu ihr: Wer des wassers trincket/ den wird wider dürsten/

14 Wer aber des wassers trincken wird/ das ich ihm gebe/ den wird ewiglich nicht dürsten/ sondern das wasser/ das ich ihm geben werde/ das wird in ihm ein brunn des wassers werden/ das in das ewige leben quillet.

15 Spricht das weib zu ihm: HCR/ gib mir dasselbige wasser/ auff daß mich nicht dürste/ daß ich nicht herkommen müßte zu schöpfen.

16 JESUS spricht zu ihr: Geh hin/ ruffe deinen manne/ und komm her.

17 Das weib antwortete/ und sprach zu ihm: Ich habe keinen manne. JESUS spricht zu ihr: Du hast recht gesagt/ ich habe keinen manne/

18 Fünf männer hastu gehabt/ und den du nun hast/ der ist nicht dein manne. Da hastu recht gesagt.

19 Das weib spricht zu ihm: HCR/ ich sehe/ daß du ein Prophet bist.

20 Unsere väter haben auff die

Cap. 4. Evangelium
 1. Wie köffst du mir trincken?
 2. Denn die Jüden haben keine gemeinschaft mit den Samaritern.
 3. JESUS antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennst die gabe Gottes...
 4. Du hast recht gesagt/ ich habe keinen manne.
 5. Ich habe keinen manne.
 6. Fünf männer hastu gehabt...
 7. Ich sehe/ daß du ein Prophet bist.
 8. Unsere väter haben auff die...

sein berge angebetet / und ihr saget zu Jerusalem sey die stette / da man anbeten solle.

21 Jesus spricht zu ihr: Weib/ glaube mir/ es kommt die zeit / das ihr weder auff diesem berge / noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22 Ihr wiisset nicht / was ihr anbetet/wir wissen aber/ was wir anbeten / denn das heil kommt von den Jüden.

23 Aber es kommt die zeit / und ist schon jetzt / das die wahrhaftigen anbetere werden den Vater anbeten im geist und in der wahrheit/denn der Vater will auch haben / die ihn also anbeten.

24 Gott ist ein geist / und die ihn anbeten / die müssen ihn im geist und in der wahrheit anbeten.

25 Sprichet das weib zu ihm: Ich weiß / das Messias kommt / der da Christus heist / wenn derselbige kommen wird/so wird ers uns alles verkündigen.

26 Jesus spricht zu ihr: Ich bins die mir du redet.

27 Und über dem kamen seine Jünger / und es nam sie wunder / das er mit dem weib redete / Doch sprach niemand: Was fragestu? Oder / was redestu mit ihr?

28 Da lief das weib ihren kruz stehen / und gieng hin in die stadt und sprichet zu den teuten:

29 Kommet / sehet einen menschen / der mir gesagt hat alles / was ich gethan habe / ob er nicht Christus sey?

30 Da giengen sie auß der stadt / und kamen zu ihm.

31 In des aber ermahneten ihn die Jünger / und sprachen: Rabbi / ist.

32 Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine speise zu essen / da wiisset ihr nicht von.

33 Da sprachen die Jünger untereinander: Hat ihn jemand zu essen gebracht?

34 Jesus spricht zu ihnen: Meine speise ist die / das ich thue den willen des / der mich gesandt hat / und vollende sein werck.

35 Saget ihr nicht selber: Es sint noch vier monden / so kommt die erndte? Sihe / ich sage euch: Hebet eure augen auff / und sehet in das feld/ denn es ist schon weisß zur erndte.

36 Und wer da schneidet / der empfähet lohn / und samlet frucht zum ewigen leben / auff das sich mit einander freuen / der da säet / und der da schneidet.

37 Denn hie ist der spruch wahr: Dieser säet / der ander schneidet.

38 Ich habe euch gesandt zu schneiden / das ihr nicht habt gearbeitet / andere haben gearbeitet / und ihr seyt in ihre arbeit kommen.

39 Es glaubten aber an ihn viel der Samariter auß der selbigen stadt / um des weibes rede willen / welches da zeugete / er hat mir gesaget alles / was ich gethan habe.

40 Als nun die Samariter zu ihm kamen / baten sie ihn / das er bey ihnen bliebe / und er blieb zween tage da.

41 Und viel mehr glaubten im seines worts willen /

42 Und sprachen zum weib: Wir glauben nun fort nicht um deiner rede willen / wir haben selber gehört / und erkennen/das dieser ist warlich Christus / der welsch heiland.

43 Aber nach zweyen tagen zog er auß von dannen / und zog in Galileam.

44 Denn er selber Jesus zeugete / das ein prophet dahin nichts gilt.

45 Da er nun in Galileam kam / nahmen ihn die Galileer auff / die gesehen hatten alles / was er zu Jerusalem auffß fesi gethan hatte / sie waren auch zum fest kommen.

46 Und Jesus kam abermahl

gen Gana in Galilea / da er das wasser hatte zu wein gemacht.

(Evang. am 21. Sonnt. nach Trin.)

47 **U**nd es war ein königlicher / des sohn lag krank zu Capernaum. Dieser hörte daß Jesus kam aus Judea in Galileam / und gieng hin zu ihm / und bat ihn / daß er hinab käme / und hülfte seinen sohn / denn er war todt-krank.

48 **U**nd Jesus sprach zu ihm : Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet / so glaubet ihr nicht.

49 Der königliche sprach zu ihm : Herr : komm hinab / ehe denn mein kind stirbet.

50 Jesus spricht zu ihm : Gehe hin / dein sohn lebet. Der mensch glaubete dem wort / das Jesus zu ihm sagte / und gieng hin.

51 **U**nd indem er hinab gieng / begegneten ihm seine knechte / verkindigten ihm / und sprachen : Dein kind lebet.

52 Da forschete er von ihnen die stunde / in welcher es besser mit ihm worden war. **U**nd sie sprachen zu ihm : Gestern um die siebende stunde verlies ihn das feber.

53 Da merckte der vater / daß nun die stunde wäre / in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte / dein sohn lebet / **U**nd er glaubte mit seinem ganzen hause.

54 Da ist nun das ander zeichen / das Jesus that / da er aus Judea in Galileam kam.)

Das 5. Capittel.

Christi schlagrede über die neun wunder-
worden an dem 38. Jüdischen tranken:

Nach war ein fest der Jüden / und Jesus zog hinauff gen Jerusalem.

2 **E**s ist aber zu Jerusalem bey dem schafhause ein reich / der heiff auff Ebräisch Bethesda / und hat fünf hallen /

3 In welchen lagen viel trankende / blinde / lahme / dürren / die wartete / wenn sich das wasser bewegete.

4 Denn ein engel fuhr herab / zu

seiner zeit in den teich / und bewegte das wasser. Welcher nach der erste / nach dem das wasser bewegt war / hinein stieg / der ward gesund / und welcherley seuche er behaffter war.

5 **E**s war aber ein mensch das selbst acht und dreyßig jahre krank gelegen.

6 Da Jesus denselbigen salbte / und vernam / daß er so lange gelegen war / spricht er zu ihm : Willtu gesund werden ?

7 Der krancke antwortete ihm : Herr / ich habe keinen menschen / wenn das wasser sich bewegete / mich in den teich lasse. **U**nd wenn ich komme / so steigt ein ander für mir hinein.

8 Jesus spricht zu ihm : Stehe auf / nim dein bette / und gehe hin.

9 **U**nd alsobald war der mensch gesund / und nam sein bette / und gieng hin. **E**s war aber desselbigen tages der sabbath.

10 Da sprachen die Jüden zu dem / der gesund war worden : Es ist heute sabbath / es ziemt dir nicht das bette zu tragen.

11 Er antwortete ihnen : Der mich gesund machte / der sprach zu mir : Nimm dein bette / und gehe hin.

12 Da fragten sie ihn : Wer ist der mensch / der zu dir gesagt hat : Nimm dein bette / und gehe hin ?

13 Der aber gesund war worden / wußte nicht / wer er war / denn Jesus war gewichen / da so viel volcks an dem ort war.

14 Darnach fand ihn Jesus im tempel / und sprach zu ihm : Siehe zu / du bist gesund worden / sündige fort nicht mehr / daß dir nicht etwas ärgers widerfahre.

15 Der mensch gieng hin / und verkindigete den Jüden / es sey Jesus / der ihn gesund gemacht habe.

16 Darum verfolgten die Jüden Jesus / und suchten ihn zu tödten / daß er selches

gehan hatte auff den sabbath.

17 Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wücket bis her / und ich wücket auch.

18 Darum trachteten ihm die Jüden nun viel mehr nach / das sie ihn tödreten / das er nicht allein den sabbath brach / sondern sagte auch / Gott sey sein Vater / und machte sich selbst Gott gleich.

19 Da antwortete Jesus / und sprach zu ihnen: Warlich / warlich / ich sage euch: der Sohn kan nichts von ihm selber thun / denn was er sihet den Vater thun / denn was derselbige thut / das thut gleich auch der Sohn.

20 Der Vater aber hat den Sohn lieb / und zeiget ihm alles was er thut / und wird ihm noch größere werck zeigen / das ihr euch verwundern werdet.

21 Denn wie der Vater die toten auferwecket / und machet sie lebendig / also auch der Sohn machet lebendig / welche er wil.

22 Denn der Vater richtet niemand / sondern alles gericht hat er dem Sohn gegeben.

23 Kuff das sie alle den Sohn ehren / wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht / der ihn gesandt hat.

24 Warlich / warlich / ich sage euch: Wer mein wort höret / und glaubet dem / der mich gesandt hat / der hat das ewigen leben / und kommt nicht in das gericht / sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedungen.

25 Warlich / warlich / ich sage euch: Es kommt die stunde / und ist schon jetzt / das die toten werden die stimme des Sohns Gottes hören / und die sie hören werden / die werden leben.

26 Denn wie der Vater das leben hat in ihm selber / also hat er dem Sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber.

27 Und hat ihm macht gegeben / auch das gericht zu halten / darum / das er des menschen Sohn ist.

28 Verwundert euch des nicht / denn es kommt die stunde / in welcher alle / die in den gräbern sind / werden seine stimme hören /

29 Und werden herfür gehen / die da gutes gethan haben / zur auferstehung des lebens / die aber übels gethan haben / zur auferstehung des gerichtts.

30 Ich kan nichts von mir selber thun / Wie ich höre / so richte ich / und mein gericht ist recht / denn ich suche nicht meinen willen / sondern des Vaters willen / der mich gesandt hat.

31 So ich von mir selbst zeige / so ist mein zeugnis nicht wahr.

32 Ein ander ist / und ich weiß / das das zeugnis wahr ist / das er von mir zeuget.

33 Ihr schicket zu Johanne / und er zeuget von der wahrheit.

34 Ich aber nehme nicht zeugnis von menschen / sondern solches sage ich / auff das ihr selig werdet.

35 Er war ein brennend und scheinend licht / ihr aber toletet eine kleine weile freütlich seyn von seinem lichte.

36 Ich aber habe ein größeres zeugnis denn Johannis zeugnis / denn die werck / die mir der Vater gegeben hat / das ich sie vollende / dieselbigen werck / die ich rüue / zeugen von mir / das mich der Vater gesandt habe.

37 Und der Vater / der mich gesandt hat / derselbige hat von mir zeuget. Ihr habt nie weder seine stimme gehört / noch seine gestalt gesehen.

38 Und sein wort habt ihr nicht in euch wohnend / denn ihr glaubet dem nicht / den er gesandt hat.

39 Suchet in der schrift / denn ihr meynet / ihr habt das ewige leben darinnen / und sie ist / die von mir zeuget /

40 Und ihr tolet nicht zu mir kommen / das ihr das leben haben möchtet.

41 Ich nehme nicht ehre von menschen.

42 Aber ich kenne euch / daß ihr nicht Gottes liebe in euch habt.

43 Ich bin kommen in meines Vaters namen / und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in seinen eigenen namen kommen / den werdet ihr annehmen.

44 Wie könnet ihr glauben / die ihr ehre von einander nehmet? Und die ehre / die von Gott allein ist / suchet ihr nicht.

45 Ihr sollt nicht meinen / daß ich euch für dem Vater verklagen werde / es ist einer / der euch verklaget / der Moses / auff welchen ihr hoffet.

46 Wenn ihr Moß glaubet / so glaubet ihr auch mir / denn er hat von mir geschrieben.

47 So ihr aber seinen schrifften nicht glaubet / wie werdet ihr meinen worten glauben?

Das 6. Capittel.

Christi wunderbare abpeßung und gans / predigt von der geistlichen geniesung seines fleisches und blutes.

(Evangelium am 4. Sonntage in der Fasten / Litore.)

Denach fuhr Jesus weg über das meer an der stadt Tiberias / in Galilea /

2 Und es zog ihm viel volcks nach / darum / daß sie die zeichen sahen / die er an den trancken thät.

3 Jesus aber gieng hinauff auff einen berg / und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4 Es war aber nahe die ostern / der Jüden fest.

5 Da hub Jesus seine augen auff / und sihet / daß viel volcks zu ihm kommt / und spricht zu Philippo: Wo kauft man brot / daß diese essen?

6 Das saate er aber ihn zu versuchen / denn er wuste wohl / waor er thun wolte.

7 Philippus antwortete ihm /: Zwey hundert pfenninge werth brots ist nicht gnug unter sie / daß

ein jeglicher ein wenig nehme.

8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger / Andreas der bruder Simonis Petri:

9 Es ist ein knabe die / der hat fünf gerstenbrot / und zween fische / aber was ist das unter so viele?

10 Jesus aber sprach: Schaffet / daß sich das volck legere. Es war aber viel gras an dem ort. Da legerten sich bey fünf tausend mann.

11 Jesus aber nam die brot / dankreud gab sie den Jüngern die Jünger aber denen / die sich gelegert hatten. Desselbwaren gleichen auch von den fischen / wie viel er wolte.

12 Da sie aber satt waren sprach er zu seinen Jüngern: Samlet die übrigen brocken / daß nichts umkomme.

13 Da samleten sie / und pilleten zwölff körbe mit brocken von den fünf gerstenbroten die überblieben denen / die gespeiset worden.

14 Da nun die menschen das zeichen sahen / daß Jesus thät / sprachen sie: Das ist warlich der Prophet der in die welt kommen soll.

15 Da Jesus nun merckte / daß sie kommen tollreden / und ihn haischen / daß sie ihn zum köning machten / entwich er abermals auff den berg / er selbst alleine.

16 Am abend aber giengen die Jünger hinab an das meer /

17 Und traten in das schiff / und kamen über das meer gen Capernaum / und es war schon finster worden / und Jesus war nicht zu ihnen kommen.

18 Und das meer erhuh sich von einem grossen winde.

19 Da sie nun gerudert hatten bey fünf / und zwanzig oder dreißig feldweges / sahen sie Jesusum auff dem meer daber gehen / und nahe bey das schiff kommen / und sie fürchten sich.

20 Er aber sprach zu ihnen:

20. Ich bins / fürchtet euch nicht.

21. Da wolten sie ihn in das schiff nehmen / und alsobald war das schiff am lande / da sie hin-führten.

22. Des andern tages sahe das volck / das duffete des meers stund / dasß kein ander schiff da selbst war / denn das einig / darein seine Jün-ger getreten waren / und daß Je-sus nicht mit seinen Jüngern in das schiff getreten wär / sondern allein / seine Jünger waren weg-gefahren.

23. Es kamen aber andere schif-fe von Tiberias nahe zu der stete / da sie das brot gefressen hatten durch des H. Erns dank-sagung.

24. Da nun das volck sahe / daß Jesus nicht da war / noch seine Jünger / traten sie auch in die schiffe / und kamen gen Capernaum / und suchten Jesum.

25. Und da sie ihn funden jen-seit des meers / sprachen sie zu ihm: Rabbi / wenn bist du her kommen?

26. Jesus antwortete ihnen / und sprach: Warlich / warlich / ich sage euch / ihr sucht mich nicht darum / daß ihr zeichen gesehen habt / sondern daß ihr von dem brot gefressen habt / und seht sat worden.

27. Wirket speise / nicht die vergänglich ist / sondern die da bleibet in das ewige leben / welche euch des menschen Sohn geben wird / denn den selbigen hat Gott der Vater versetzt.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun / daß wir Gottes werck wirken?

29. Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: Das ist Gottes werck / daß ihr an den glaubet / den er gesandt hat.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thuest du für ein zeichen / auff daß wir sehen / und glauben dir? Was wirst du?

31. Unsere väter haben Manna gefressen in der wüsten / wie geschrie-ben steht / Er gab ihnen brot vom himmel zu essen.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Warlich / warlich / ich sage euch / Moses hat euch nicht brot vom himmel gegeben / sondern mein Vater gibt euch das rechte brot vom himmel.

33. Denn dis ist das brot Got-tes / das vom himmel kommt und gibt der welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr / gib uns allwege fesch brot.

35. Jesus aber sprach zu ih-nen: Ich bin das brot des lebens / wer zu mir kommt / den wird nicht hungern / und wer an mich glaubet / den wird nimmermehr dürcken.

36. Aber ich hab euch gesagt / daß ihr mich gesehen habt / und glaubet doch nicht.

37. Alles was mir mein Va-ter gibt / das kommt zu mir / und wer zu mir kommt / den werde ich nicht hinaus stessen.

38. Denn ich bin vom himmel kommen / nicht / daß ich meiner willen thue / sondern des / der mich gesandt hat.

39. Das ist aber der wille des Vaters / der mich gesandt hat / daß ich nichts verliere von allem / das er mir gegeben hat / sondern daß ichs auferwecke am jüngsten tage.

40. Das ist aber der wille des / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn siehet / und glaubet an ihn / habe das ewige leben / und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.

41. Da murreten die Jüden darüber / daß er sagte / Ich bin das brot / das vom himmel kom-men ist /

42. Und sprachen: Ist dieser nicht Jesus / Josephs sohn / des vater und mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom himmel kommen?

43. Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: Murret nicht untereinander.

44. Es kan niemand zu mir kommen / es sey denn / daß ihn zie-

he der Vater / der mich gesandt hat / und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.

45 Es stehet geschrieben in den Propheten : Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater / und lernet / der komt zu mir.

46 Nicht das jemand den Vater habe gesehen / ohn der vom Vater ist / der hat den Vater gesehen.

47 Warlich / warlich / ich sage euch : Wer an mich glaubet / der hat das ewige leben.

48 Ich bin das brot des lebens.

49 Euer väter haben Manna gegessen in der wüsten / und sind gestorben.

50 Difi ist das brot / das vom himmel kommt / auff das / wer davon isset / nicht sterbe.

51 Ich bin das lebendige brot vom himmel kommen / wer von diesem brot essen wird / der wird leben in ewigkeit. Und das brot / das ich geben werde / ist mein fleisch / welches ich geben werde für das leben der welt.

52 Da zankten die Jüden unter einander / und sprachen : Wie kan dieser uns seyn fleisch zu essen geben ?

53 Jesus sprach zu ihnen : Warlich / warlich / ich sage euch / werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen Sohns / und trincken sein blut / so habet ihr kein leben in euch.

54 Wer mein fleisch isset / und trincket mein blut / der hat das ewige leben / und ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken.

55 Denn mein fleisch ist die rechte speise / und mein blut ist der rechte tranck.

56 Wer mein fleisch isset / und trincket mein blut / der bleibet in mir / und ich in ihm.

57 Wie mich gesandt hat der lebendige Vater / und ich lebe um des Vaters willen / also wer mich isset / der selbzig wird auch leben um meinet willen.

58 Difi ist das brot / das vom himmel kommen ist / nicht wie euer väter haben Manna gegessen / und sind gestorben / wer difi brot isset / der wird leben in ewigkeit.

59 Solches sagte er in der schule / da er lehrere zu Capernaum.

60 Viel nam seiner Jünger / die das höreten / sprachen : Das ist eine harte rede / wer kan sie hören ?

61 Da Jesus aber den sich selbst merkte / das seine Jünger darüber müreteten / sprach er zu ihnen : Ergert euch das ?

62 Wie / wenn ihr denn sehen werdet / des menschen Sohn aufffahren dahin / da er vor war ?

63 Der geist ist / der da lebendig machet / das fleisch ist kein nütze. Die wort die ich rede / die sind Geist und sind leben.

64 Aber es sind etliche unter euch / die glauben nicht. Denn Jesus wuste von anfang wol / welche nicht glaubend waren / und welcher ihn verrathen würde.

65 Und er sprach : Darum habe ich euch gesagt / niemand kan zu mir kommen / es sey denn ihm von meinem Vater gegeben.

66 Von dem an giengen seiner Jünger viel hinter sich / und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67 Da sprach Jesus zu den zwölfen : Wolt ihr auch weggehen ?

68 Da antwortete ihm Simon Petrus : Herr / wohin sollen wir gehen? Du hast worte des ewigen lebens.

69 Und wir haben geglaubt und erkannt / das du bist Christus / der Sohn des lebendigen Gottes.

70 Jesus antwortete ihm : Hab ich nicht euch zwölf erwöhlet / und euer einer ist ein teufel ?

71 Er redete aber von dem Judas Simon Ischarioth / derselbige verrathet ihn hernach / und wart der zwölfen einer.

Das 7. Capittel.

Christi predigen im tempel.

Nach zog Jesus umher in Galilea / denn er wolte nicht in Judea umher ziehen / darum / das ihm die Jüden nach dem leben stelleten.

2 Es war aber nahe der Jüden fest der laubfrist.

3 Da sprachen seine brüder zu ihm : Rache dich auff von danen / und gehe in Judeam / auff das auch deine Jünger sehen die werck / die du thust.

4 Niemand thut etwas im verbergen / und wil doch frey offenbar seyn. Thust du solche / so offenbare dich für der welt.

5 Denn auch seine brüder glaubeten nicht an ihn.

6 Da spricht Jesus zu ihnen : Meine zeit ist noch nicht hie / eure zeit aber ist allwege.

7 Die welt kan euch nicht hasen / mich aber hasset sie : Denn ich zeuge von ihr / das ihre wercke böse sind.

8 Gehet ihr hinauff auff dieses fest / ich wil noch nicht hinauff gehen auff dieses fest : Denn meine zeit ist noch nicht erfüllet.

9 Da er aber das zu ihnen gesaget / blieb er in Galilea.

10 Als aber seine brüder waren hinauff gegangen / da gieng er auch hinauff zu dem fest / nicht offenbarlich / sondern gleich heimlich.

11 Da suchten ihn die Jüden am fest / und sprachen : Wo ist der ?

12 Und es war ein groß gemürmel von ihm unter dem volck : Etliche sprachen : Er ist fromme : Die andern aber sprachen : Nein / sondern er verführet das volck.

13 Niemand aber redete frey von ihm / um der fürcht willen für den Jüden.

14 Aber mitten im fest gieng Jesus hinauff in den tempel / und lehrte.

15 Und die Jüden verwundereten sich / und sprachen : Wie kan

dieser die schrift / so er sie doch nicht gelernt hat ?

16 Jesus antwortete ihnen / und sprach : Meine lehre ist nicht mein / sondern des / der mich gesandt hat.

17 So jemand wil des willen thun / der wird innen werden / ob diese lehre von Gott sey / oder ob ich von mir selbst rede.

18 Wer von ihm selbst redet / der suchet seine eigene ehre / wer aber suchet die ehre des / der ihn gesandt hat / der ist wahrhaftig / und ist keine ungerechtigkeit an ihm.

19 Hat euch nicht Moses das gesetz gegeben ? Und niemand unter euch thut das gesetz. Warum suchet ihr mich zu tödten ?

20 Das volck antwortete / und sprach : Du hast den teufel / wer suchet dich zu tödten ?

21 Jesus antwortete / und sprach : Ein einiges werck had ich gethan / und ihr wundert euch alle.

22 Moses hat euch darum gegeben die beschneidung / nicht das sie von Mose kommt / sondern von den vätern / noch beschneidet ihr den menschen am sabbath.

23 So ein mensch die beschneidung annimmt am sabbath / auff das nicht das gesetz Mose gebrochen werde / zürnet ihr denn über mich / das ich den gangen menschen habe am sabbath gesund gemacht ?

24 Richtet nicht nach dem ansehen / sondern richtet ein rechte gerichte.

25 Da sprachen etliche von Jerusalem : Ist das nicht der / den sie suchten zu tödten ?

26 Und sie zu / er redet frey / und sie sagen ihm nichts : Erkennen unsere Obersten nu gewis / das er gewis Christus sey ?

27 Doch wir wissen / von wannen dieser ist / wenn aber Christus kommen wird / so wird niemand wissen von wannen er ist.

28 Da rief Jesus im tempel / lehrete / und sprach : Ja / ihr kennt mich / und wisset von wannen

ich bin / und von mir selbst bin ich nicht kommen / sondern es ist ein wahrhaftiger / der mich gesandt hat welchen ihr nicht kenntet.

29 Ich kenne ihn aber / denn ich bin von ihm / und er hat mich gesandt.

30 Da suchten sie ihn zu greiffen / aber niemand legte die hand an ihn / denn seine stunde war noch nicht kommen.

31 Aber viel vom volck glaubeten an ihn / und sprachen : Wenn Christus kommen wird / wird er auch mehr zeichen thun / denn dieser thut ?

32 Und es kam für die Pharisæer / daß das volck solches von ihm mummelte / da sandten die Pharisæer und Hohenprieffer knechte aus / daß sie ihn greiffen.

33 Da sprach Jesus zu ihnen : Ich bin noch eine kleine zeit bey euch / und denn gehe ich hin zu dem / der mich gesandt hat.

34 Ihr werdet mich suchen / und nicht finden / und da ich hin / können ihr nicht hinkommen.

35 Da sprachen die Jüden untereinander : Wo wil dieser hingehen / daß wir ihn nicht finden sollen ? Wil er unter die Griechen gehen / die hin und her zerstreuet ligen / und die Griechen lehren ?

36 Was ist das für eine rede / daß er füget : Ihr werdet mich suchen / und nicht finden / und wo ich hin / da können ihr nicht hinkommen ?

37 Aber am letzten tage des festes / der am herzlichsten war / trat Jesus auß / rief und sprach : Wenn da dürstet / der komme zu mir / und trincke.

38 Wer an mich glaubet / wie die schrift füget / von des leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen.

39 Das sagte er aber von dem Geist / welchen empfangen solten / die an ihn glaubeten / denn der heilige Geist war noch nicht da / denn Jesus war noch nicht verklaret.

40 Viel nun vom volck / die diese rede höreten / sprachen : Dieser ist ein rechter Prophet.

41 Die andern sprachen : Er ist Christus. Etliche aber sprachen : Sol Christus auß Galilea kommen ?

42 Spricht nicht die schrift / von dem samen David / und aus dem stekken Bethlehem / da David war / solle Christus kommen ?

43 Also ward eine zwietracht unter dem volck über ihn.

44 Es wolten aber etliche ihn greiffen / aber niemand legte die hand an ihn.

45 Die knechte kamen zu den Hohenprieffern und Pharisæern / und sie sprachen zu ihnen : Warum habt ihr ihn nicht gebracht ?

46 Die knechte antworteten : Es hat nie kein mensch also ge-redt / wie dieser mensch.

47 Da antworteten ihnen die Pharisæer : Seyt ihr auch verfolhet ?

48 Glaubet auch irgend ein oberster oder Pharisæer an ihn ?

49 Sondern das volck / das nichts vom geseh weiß / ist verfolhet.

50 Spricht zu ihnen Nicodemus / der bey der nacht zu ihm kam / welcher einer unter ihnen war :

51 Richtet unser geseh auch einen menschen / ehe man ihn erhört / und erkennet / was er thut ?

52 Sie antworteten / und sprachen zu ihm : Bist du auch ein Galilæer ? Forische und sie / auß Galilea stehet kein Prophet auß.

53 Und ein jeglicher gieng also heim.

Das 8. Capittel.

Von einer eubrechtin / Christi verhe und aint / seiner Jünger / und schiffen.

Jesus aber gieng an den berg /

2 Und frühe morgens kam er wider in den tempel / und alles volck

vold kam zu ihm / und er setzte sich / und lehrte sie.

3 Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm / im ehebruch begriffen / und stelleten sie ins mittel dar /

4 Und sprachen zu ihm : Meister / dis weib ist begriffen auff frischer that im ehebruch /

5 Moses aber hat uns im gesetz geboten / solche zu steinigen : Was sagest du ?

6 Das sprachen sie aber / ihn zu versuchen / auff das sie eine sache zu ihm hätten. Aber Jesus bückte sich nieder / und schrieb mit dem finger auff die erden.

7 Als sie nun anhielten ihn zu fragen / richtete er sich auff / und sprach zu ihnen : Wer unter euch ohne sünde ist / der werffe den ersten stein auff sie.

8 Und bückte sich wider nieder / und schrieb auff die erden.

9 Da sie aber das höreten / giengen sie hinaus (von ihrem gewissen überzogen) einer nach dem andern / von dem ersten an. Und Jesus ward gelassen alleine / und das weib im mittel stehend.

10 Jesus aber richtete sich auff / und da er niemand sahe / denn das weib / sprach er zu ihr : Weib / wo sind sie / deine verkläger ? Hat dich niemand verdammte ?

11 Sie aber sprach : Herr / niemand. Jesus aber sprach : So verdammte ich dich auch nicht. Gehe hin / und sündige fort nicht mehr.

12 Da redete Jesus abermahl zu ihnen / und sprach : Ich bin das licht der welt / wer mir nachfolget / der wird nicht wandeln in finsterniß / sondern wird das licht des lebens haben.

13 Da sprachen die Pharisäer zu ihm : Du zeugst von dir selbst / dein zeugnis ist nicht wahr.

14 Jesus antwortete und sprach zu ihnen : So ich von mir selbst zeugen würde / so ist mein zeugnis wahr : Denn ich weiß / von wannen ich kommen bin / und wo ich

hingehe. Ihr aber wiisset nicht / von wannen ich komme / und wo ich hingehe.

15 Ihr richtet nach dem fleisch / ich richte niemand.

16 So ich aber richte / so ist mein gericht recht : Denn ich bin nicht allein / sondern ich und der Vater / der mich gesandt hat.

17 Auch stehet in eurem gesetz geschrieben / daß zweyer menschen zeugnis wahr sey.

18 Ich bins / der ich von mir selbst zeuge / und der Vater / der mich gesandt hat / zeuget auch von mir.

19 Da sprachen sie zu ihm : Wo ist dein Vater ? Jesus antwortete : Ihr kennet weder mich noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennet / so kennet ihr auch meinen Vater.

20 Diese wort redete Jesus an dem Gottes tafen / da er lehrte im tempel : Und niemand griff ihn / denn seine sünde war noch nicht kommen.

21 Da sprach Jesus abermahl zu ihnen : Ich gehe hinweg / und ihr werdet mich suchen / und in eurer sünde sterben / wo ich hingehe / da können ihr nicht hinkommen.

22 Da sprachen die Jüden : Bil er sich denn selbst tödten / daß er spricht : Wo ich hingehe / da können ihr nicht hinkommen ?

23 Und er sprach zu ihnen : Ihr seht von unten her / ich bin von oben herab / ihr seht von dieser welt / ich bin nicht von dieser welt.

24 So habe ich euch gesagt daß ihr sterben werdet in euren sünden : Denn so ihr nicht glaubet / daß ichs sey / so werdet ihr sterben in euren sünden.

25 Da sprachen sie zu ihm : Wer bist du denn ? Und Jesus sprach zu ihnen : Erlich der / der ich mir euch rede.

26 Ich habe viel von euch zu reden / und zu richten / aber der mich gesandt hat ist wahrhaftig / und

und was ich von ihm gehöret habe / das rede ich für der welt.

27 Sie vernamen aber nicht / das er ihnen von dem Vater sagte.

28 Da sprach Jesus zu ihnen : Wenn ihr des menschen Sohn erhöhen werdet / denn werdet ihr erkennen / das ichs sey und nichts von mir selber thue / sondern wie mich mein vater gelehret hat / so rede ich.

29 Und der mich gesandt hat / ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht alleine / denn ich thue allezeit was ihn gefällt.

30 Da er solches redete / glaubten viel an ihn.

31 Da sprach nun Jesus zu den Jüden / die an ihn glaubten : So ihr bleiben werdet an meiner rede / so seyt ihr meine rechte Jünger /

32 Und werdet die wahrheit erkennen / und die wahrheit wird euch frey machen.

33 Da antworteten sie ihm : Wir sind Abrahams samen / sind nie kemmal jemandes knechte gewesen / wie sprichst du denn / ihr solt frey werden ?

34 Jesus antwortete ihnen / und sprach : Warlich / warlich ich sage euch / wer sünde thut / der ist der sünden knecht.

35 Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause / der sohn bleibet ewiglich.

36 So euch nun der sohn frey macht / so seyt ihr recht frey.

37 Ich weiß wol / das ihr Abrahams samen seyt / aber ihr sucht mich zu tödten / denn meine rede fähet nicht unter euch.

38 Ich rede / was ich von meinem Vater gesehen habe / so thut ihr / was ihr von eurem vater gesehen habt.

39 Sie antworteten / und sprachen zu ihm ? Abraham ist unser vater. Spricht Jesus zu ihnen : Wenn ihr Abrahams kinder wäret / so thäret ihr Abrahams werck /

40 Nun aber suchet ihr mich zu tödten / einen solchen menschen / der ich euch die wahrheit gesaget habe / die ich von Gott gehöret habe / das hat Abraham nicht gethan.

41 Ihr thut euers vaters werck. Da sprachen sie zu ihm : Wir sind nicht unehlich gebohren / wir haben einen vater / Gott.

42 Jesus sprach zu ihnen : Wäre Gott euer vater / so liebete ihr mich / denn ich bin angedungen / und komme von Gott. Denn ich bin nicht von mir selber kommen / sondern er hat mich gesandt.

43 Warum kennet ihr denn meine sprache nicht ? Denn ihr könnet ja meine wort nicht hören.

44 Ihr seyt von dem vater dem teufel / und nach euers vaters lust thut ihr thun. Der selbige ist ein mörder von anfang / und ist nicht bestanden in der wahrheit. Denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lägen redet / so redet er von seinem eigen / denn er ist ein lägner / und ein vater der selbigen.

45 Ich aber / treil ich die wahrheit sage / so glaubet ihr mir nicht.

(Evangelium am 5. Sonntage in der Fasten / Judica.)

46 **W**elcher unter euch kan mich einer sünde zeihen ? So ich euch aber die wahrheit sage / warum glaubet ihr mir nicht ?

47 Wer von Gott ist / der höret Gottes wort : Darum höret ihr nicht / denn ihr seyt nicht von Gott.

48 Da antworteten die Jüden / und sprachen zu ihm : Sagen wir nicht recht / das du ein Samaritaner bist / und hast den teufel ?

49 Jesus antwortete : Ich habe keinen teufel / sondern ich ehre meinen vater / und ihr ansehret mich.

50 Ich suche nicht meine ehre / es ist aber einer / der sie sucht und richtet.

51 Warlich / warlich / ich sage euch / So jemand mein wort wird halten / der wird den todt nicht sehen ewiglich.

52 Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir / daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben / und die Propheten / und du sprichst: So jemand mein wort hält / der wird den todt nicht schmecken ewiglich.

53 Bist du mehr / denn unser vater Abraham? Welcher gestorben ist / und die Propheten sind gestorben: Was machst du auff die selbst?

54 Jesus antwortete: So ich mich selber ehre / so ist meine ehre nichts / es ist aber mein Vater / der mich ehret / welchen ihr sprecht: Er sey euer Gott /

55 Und kennet ihn nicht / ich aber kenne ihn: Und so ich würde sagen / ich kenne sein nicht / so würde ich ein lügner / gleich wie ihr seht / aber ich kenne ihn / und halte sein wort.

56 Abraham euer vater ward froh / daß er meinen tag sehen sollte / und er sahe ihn / und freunte sich.

57 Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht fünfßigig Jahr alt / und hast Abraham gesehen?

58 Jesus sprach zu ihnen: Warlich / warlich / ich sage euch / So denn Abraham ward / bin ich.

59 Da huben sie keine auff / daß sie auff ihn würffen. Aber Jesus verbarg sich / und gieng zum Tempel hinaus.)

Das 9. Capittel.

Der blindgeborene wird von Christus sehend gemacht.

Und Jesus gieng fürüber / und nahe einen / der blind geboren war.

Und seine Jünger fragten ihn / und sprachen: Meister / wer hat gesündigt? Dieser / oder seine eltern / daß er ist blind geboren?

3 Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt / noch seine eltern / sondern daß die werck Gottes offenbahr würde an ihm.

4 Ich muß wirken die wercke des / der mich gesandt hat / so lange es tag ist / es kommt die nacht / da niemand wirken kan.

5 Dieweil ich bin in der welt / bin ich das licht der welt.

6 Da er solches gesagt / spückete er auff die erden / und machte einen koth auff dem speichel / und schmierete den koth auff des blinden augen /

7 Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem teich Siloha (das ist verdolmetschet / gesandt) und wasche dich. Da gieng er hin / und wusch sich / und kam sehend.

8 Die nachbarn / und die ihn zuvor gesehen hatten / daß er ein bettler war / sprachen: Ist dieser nicht / der da saß / und bettelte?

9 Etliche sprachen: Er ist / etliche aber / er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bins.

10 Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufge- than?

11 Er antwortete / und sprach: Der mensch / der Jesus heist / machte einen koth / und schmierete meine augen / und sprach: Gehe hin zu dem teich Siloha / und wasche dich. Ich gieng hin / und wusch mich / und ward sehend.

12 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13 Da führeten sie ihn zu den Pharisäern / der weiland blind war.

14 (Es war aber sabbath / da Jesus den koth machte / und seine augen öffnete.)

15 Da fragten sie ihn abermahls / auch die Pharisäer / wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legete er mir auff die augen / und ich wusch mich / und bin nun sehend.

16 Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht

von Gott; dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen.

17 Sie sprachen wider zu dem blinden: Was sagest du von ihm; das er hat deine augen auffgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18 Die Jüden glaubten nicht von ihm; das er blind gewesen und sehend worden wäre; bis das sie rieffen den eltern des / der sehend war worden.

19 Fragten sie / und sprachen: Ist das euer sohn / welchen ihr saget / er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20 Seine eltern antworteten ihnen / und sprachen: Wir wissen das dieser unser sohn ist; und das er blind geboren ist /

21 Wie er aber nun sehend ist / wissen wir nicht / oder wer ihm hat seine augen auffgethan / wissen wir auch nicht; er ist alt genug / fraget ihn / lasse ihn selbst für sich reden.

22 Solches sagten seine eltern; denn sie fürchten sich für den Jüden / denn die Jüden hatten sich schon vereinigt / so jemand ihn für Christum bekennete / das der selbige in den bann gethan würde.

23 Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug / fraget ihn.

24 Da riefen sie zum andern mahl dem menschen der blind gewesen war / und sprachen zu ihm: Sieh Gott die ehre / wir wissen das dieser mensch ein sänder ist.

25 Er antwortete / und sprach: Ist er ein sänder / das weiß ich nicht; eines weiß ich wol / das ich blind war / und bin nun sehend.

26 Da sprachen sie wider zu ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine augen auff?

27 Er antwortete ihnen: Ich hab euch jetzt gesagt / habt ihrs nicht gehört? Was wolt ihrs

abermahl hören? Wolt ihr auch seine Jünger werden?

28 Da fürchten sie ihn / und sprachen: Du bist sein Jünger; wir aber sind Moses Jünger.

29 Wir wissen / das Gott mit Mose geredt hat / diesen aber wissen wir nicht / von wannen er ist.

30 Der mensch antwortete / und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderbarlich ding / das ihr nicht wiisset / von wannen er sey / und er hat meine augen auffgethan.

31 Wir wissen aber / das Gott die sänder nicht höret / sondern so jemand gottfürchtig ist / und thut seines willen / den höret er.

32 Von der welt an ist nicht erhört / das jemand einen geboren blinden die augen auffgethan habe.

33 Wäre dieser nicht von Gott er hätte nichts thun.

34 Sie antworteten / und sprachen zu ihm: Du bist ganz in sünden geboren / und lehrst uns / und steiffen ihn hinaus.

35 Es kam für Jesus das sie ihn ausgestossen hatten / und da er ihn fand / sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes?

36 Er antwortete / und sprach: Herr / welcher ist's? Auf das ich an ihn glaube.

37 Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen / und der mit dir redet / der ist's.

38 Er aber sprach: Herr / ich glaube / und betere ihn an.

39 Und Jesus sprach: Ich bin zum gericht auff diese welt kommen / auff das / die da nicht sehen / sehend werden / und die da sehen / blind werden.

40 Und solches hörten etliche der Pharisäer / die bey ihm waren / und sprachen zu ihm: Sint wir denn auch blind?

41 Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind / so hätteet ihr keine sünde: Nun ihr aber sprecht / wir sind sehend / bleibet eure sünde.

Das 10. Capittel.

Vom guten hirtē und seinen schafen :
Von der thür zum schaffall und erhirten
Christi / Item / ob er der Messias sey !
(Evangellum am Hingst-Dienstage.)

Warlich / warlich ich sage
euch : Wer nicht zur thür
hineingehet in den schaffall /
sondern steigt anders wo hinein /
der ist ein dieb und ein mörder.

2 Der aber zur thür hineinge-
het / der ist ein hirtē der schafe.

3 Demselbigen thut der thür-
hüter auff / und die schafe hören
seine stimme : Und er ruffet sei-
nen schafen mit namen / und
fähret sie aus.

4 Und wenn er seine schafe hat
ausgelassen / gehet er für ihnen
hin / und die schafe folgen ihm
nach / denn sie kennen seine stimme.

5 Einen frembden aber folgen
sie nicht nach / sondern stehen vor
ihm / denn sie kennen den fremb-
den stimme nicht.

6 Diesen sprach sagte Jesus
zu ihnen : Sie vernamens aber
nicht / was es war / das er zu
ihnen sagte.

7 Da sprach Jesus wider zu
ihnen : Warlich / warlich ich sa-
ge euch / ich bin die thür zu den
schafen.

8 Alle die vor mir kommen
sind / die sind diebe und mörder
gewesen / aber die schafe haben
ihnen nicht gehorhet.

9 Ich bin die thür / so jemand
durch mich eingehet / der wird se-
lig werden / und wird ein und
ausgehen / und werde finden.

10 Ein dieb kommt nicht / denn
das er stehle / wütze und um-
bringe.

11 Ich bin kommen / das sie das
leben und volle gnüge haben sol-
len.)

(Evangellum am Sonntag Misteri-
corbis Admini.)

12 Ich bin ein guter hirtē :
sein guter hirtē läst sein
leben für die schafe. Ein
miedling aber / der nicht hirtē ist /

des die schafe nicht eigen sind /
siehet den wolff kommen / und
verlässt die schafe / und flucht /
und der wolff erhaschet und zer-
streuet die schafe.

13 Der miedling aber flucht /
denn er ist ein miedling / und ach-
tet der schafe nicht.

14 Ich bin ein guter hirtē / und
erkenne die meinen / und bin be-
kant den meinen.

15 Wie mich mein vater ken-
net / und ich kenne den vater /
und ich lasse mein leben für die
schafe.

16 Und ich habe noch andere
schafe / die sind nicht aus diesem
hülle / und dieselbigen muß ich
herführen / und sie werden meine
stimme hören / und wird ein
heerd und ein hirtē werden.)

17 Darum liebet mich mein
vater / das ich mein leben lasse /
auff das ichs wider nehme.

18 Niemand nimmt es von
mir / sondern ich lasse es von mir
selber / ich habe es macht zu las-
sen / und habe es macht wider
zu nehmen. Solches gebot habe ich
empfangen von meinem vater.

19 Da ward aber ein zwi-
tracht unter den jüden über die-
sen woorten.

20 Viel unter ihnen sprachen :
Er hat den teufel / und ist insin-
nig / was höret ihr ihn zu ?

21 Die andern sprachen : Das
sind nicht woorte eines besessenen
Kun der teufel auch der blinden
augen aufsthum ?

22 Es war aber kirchwehe zu
Jerusalem / und war winter.

23 Und Jesus wandelte im
tempel / in der halle Salomonis.

24 Da umringeten ihn die jü-
den / und sprachen zu ihm : Wie
lange haltst du unsere feelen auff ?
Bistu Christus / so sage es uns
fren heraus.

25 Jesus antwortete ihnen :
Ich habe es euch gesagt / und ihr
glaubet nicht. Die woerde die ich
thue in meines vaters' namē /
die zeugen von mir.

26 Aber ihr glaubet nicht / denn ihr seht meine schafe nicht / als ich euch gesagt habe.

27 Denn meine schafe hören meine stimme / und ich kenne sie / und sie folgen mir.

28 Und ich gebe ihnen das ewige leben / und sie werden niemand weiszen / und niemand wird sie mir aus meiner hand reißen.

29 Der Vater / der sie mir gegeben hat / ist grösser denn alles / und niemand kan sie aus meines Vaters hand reißen.

30 Ich und der Vater sind eins.

31 Da huben die Jüden abermahl seine auff / daß sie ihn steinigten.

32 Jesus antwortete ihnen : Viel guter werck hab ich euch erzeigt von meinem Vater / um welches werck unter denselbigen steiniget ihr mich ?

33 Die Jüden antworteten ihm / und sprachen : Um des guten wercks willen steinigen wir dich nicht / sondern um der gotteslästerung willen / und daß du ein mensch bist / und machest dich selbst einen Gott.

34 Jesus antwortete ihnen : Stehet nicht geschrieben in eurem gesetz / Ich habe gesagt / ihr seht götter ?

35 So er die götter nennet / zu welchen das wort Gottes geschah / und die schrift kan doch nicht gebrochen werden /

36 Sprechet ihr denn zu dem / den der Vater geheiliget / und in die welt gesandt hat : Du lästest GOTT / darum / daß ich sage / Ich bin Gottes Sohn ?

37 Ihue ich nicht die werck meines Vaters / so glaubet mir nicht /

38 Ihue ich sie aber / glaubet doch den wercken / wolt ihr mir nicht glauben / auff daß ihr erkennet und glaubet / daß der Vater in mir ist / und ich in ihm.

39 Sie suchten abermahl ihn zu greiffen / aber er entzieng ihnen aus ihren händen.

40 Und zog hinweg jensseit des Jordans an den ort / da Johannes vorhin getaufft hat / und blieb allda.

41 Und viel kamen zu ihm / und sprachen : Johannes thut kein zeichen / aber alles / was Johannes von diesem gesagt hat / das ist wahr.

42 Und glaubten allda viel an ihn.

Das 11. Capittel.

Von auferweckung des verstorbenen Lazarus.

ES lag aber einer krank / mit namen lazarus / von Bethania / in dem stecken Maria / und ihrer Schwester Martha.

2 Maria aber war / die den Herren gesalbet hatte mit salben / und seine füsse getriehet mit ihrem haar / derselbigen bruder lazarus lag krank.

3 Da sandten seine schwester zu ihm / und ließen ihm sagen : Herr / siehe / den du lieb hast / der ligt krank.

4 Da Jesus das horete / sprach er : Die krankheit ist nicht zum tode / sondern zur ehre Gottes / daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde.

5 Jesus aber hatte Martam lieb / und ihre Schwester / und Lazarum.

6 Als er nun horete / daß er krank war / blieb er zwoen tagen an dem ort / da er war.

7 Darnach spricht er zu seinen Jüngern : Lasset uns wider in Judeam ziehen.

8 Seine Jünger sprachen zu ihm : Meister / jenes mahl wolten die Jüden dich steinigen / und du wilt wider davon ziehen ?

9 Jesus antwortete : Sind nicht des tages zwölff stunden / Wer des tages wandelt / der stoffet sich nicht / denn er sieht das licht dieser welt.

10 Wer aber des nachts wandelt / der stoffet sich / denn es ist kein licht in ihm.

11 Solches saget er / und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus unser Freund schläfft / aber ich gehe hin / daß ich ihn aufwecke.

12 Da sprachen seine Jünger: HErr / schläfft er / so wirds besser mit ihm.

13 Jesus aber sagte von seinem tode / sie meineten aber / er redete vom leblichen schlaff.

14 Da sagets ihnen Jesus frey heraus: Lazarus ist gestor-

ben /
15 Und ich bin froh um euren willen / daß ich nicht da gewesen bin / auff daß ihr glaubet / aber laisset uns zu ihm ziehen.

16 Da sprach Thomas / der genennet ist Zwillling / zu den Jüngern: laisset uns mitziehen / daß wir mit ihm sterben.

17 Da kam Jesus / und fand ihn / daß er schon vier tage im Irabe gelegen war.

18 (Bethania aber war nahe bey Jerusalem / bey fünfsehen Feldwegs.)

19 Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen / die zu trösten über ihren bruder.

20 Als Martha nun hörte / daß Jesus komt / gebet sie ihm entgegen / Maria aber blieb daheim sitzen.

21 Da sprach Martha zu JE-
su: HErr / wärest du hie ge-
wesen / mein bruder wäre nicht ge-
storben.

22 Aber ich weiß auch noch / daß was du bittest von GOTTE / das wird dir GOTT geben.

23 Jesus spricht zu ihr: Dein bruder sol auferstehen.

24 Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl / daß er auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage.

25 Jesus spricht zu ihr: Ich an die auferstehung und das leben / wer an mich glaubet / der wird leben / ob er gleich stirbe.

26 Und wer da lebet / und glau-
bet an mich / der wird nimmer

mehr sterben. Glaubefeu das
27 Sie spricht zu ihm: HErr / ja ich glaube / daß du bist Christus / der sohn GOTTES / der in die welt kommen ist.

28 Und da sie das gesagt hatte / gieng sie hin / und rief ihrer Schwester Maria heimlich / und sprach: Der Meister ist da / und ruft dir.

29 Dieselbige / als sie das hö-
rete / stund sie e. lend auff / und kam zu ihm.

30 Denn Jesus war noch nicht in den stecten kommen / sondern war noch an dem ort / da ihm Martha war entgegen kommen.

31 Die Jüden / die bey ihr im hause waren / und trösteten sie / da sie sahen Mariam / daß sie e. lend auffstund / und hinaus gieng / folgten sie ihr nach / und sprachen: Sie gebet hin zum grabe / daß sie daselbst weine.

32 Als nun Maria kam / da JE-
sus war / und sahe ihn / fiel sie zu seinen füßen / und sprach zu ihm: HErr / wärest du hie gewesen / mein bruder wäre nicht gestorben.

33 Als Jesus sie sahe weinen / und die Jüden auch weinen / die mit ihr kamen / ergrimmete er im geist / und betrübete sich selbst /

34 Und sprach: Woh habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: HErr / komm und sehe es.

35 Und Jesus giengen die au-
gen über.

36 Da sprachen die Jüden: Si-
he / wie hat er ihn so lieb gehabt.

37 Etlliche aber unter ihnen sprachen: Kunte / der dem blinden die augen auffgethan hat / nicht verschaffen / daß auch dieser nicht stirbe?

38 Jesus aber ergrimmete a-
bermahl in ihm selbst / und kam zum grabe / es war aber eine klufft / und ein stein darauf gelegt.

39 Jesus sprach: Hebt den stein abe. Spricht zu ihm Martha / die Schwester des verstorbenen: HErr / er sinckt schon / denn er ist vier ta-
ge gelegen.

40 Jesus spricht zu ihr: Hab ich dir nicht gesagt/ so du glauben würdest/ du soltest die Herrlichkeit Gottes sehen?

41 Da huben sie den stein ab/ da der verstorbene lag. Jesus aber hub seine augen empor/ und sprach: Vater/ ich dancke dir/ das du mich erhörtest hast.

42 Doch ich weiß/ das du mich allezeit hörest/ sondern um des volcks willen/ das umher siehet/ sage ichs/ das sie glauben/ du habest mich gesandt.

43 Da er das gesagt hatte/ rief er mit lauter stimme: Lazare/ komm heraus.

44 Und der verstorbene kam heraus/ gebunden mit grabtüchern/ an füßen und händen/ und sein angesicht verhüllet mit einem schweißsuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auff/ und lasset ihn gehen.

45 Viel nun der Jüden/ die zu Maria kommen waren/ und sahen/ was Jesus that/ glaubten an ihn.

46 Etliche aber von ihnen giengen hin zu den Pharisceern/ und sagten ihnen/ was Jesus gethan hatte.

47 Da versamleten die Hohenprießer und die Pharisceer einen rath/ und sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viel Zeichen.

48 Lassen wir ihn also/ so werden sie alle an ihn glauben/ so kommen denn die Römer/ und nehmen uns land und leute.

49 Einer aber unter ihnen/ Caiphas/ der desselbigen jahrs Hohenprießer war/ sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts/

50 Bedencket auch nichts: Es ist uns besser/ ein mensch sterbe für das volck/ denn das das ganze volck verderbe.

51 Solches aber redete er nicht von sich selbst/ sondern dieweil er desselbigen jahrs Hohenprießer war/ weisagete er/ denn Jesus sollte sterben für das volck.

52 Und nicht für das volck allein/ sondern das er die kinder Gottes/ die zuspreuet waren/ zusammen brächte.

53 Von dem tage an rahtselnngen sie/ wie sie ihn tödten.

54 Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden/ sondern gieng von dannen in eine gegend/ nahe bey der wüsten/ in eine stadt/ genandt Ephraim/ und hatt sein wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55 Es war aber nahe die ostern der Jüden/ und es giengen viel hinauff gen Jerusalem/ aus der gegend vor den ostern/ das sie sich reinigten.

56 Da stunden sie/ und fragten nach Jesu/ und redeten miteinander im tempel: Was düncket euch/ das er nicht kommt auff das fest?

57 Es hatten aber die Hohenprießer und Pharisceer lassen ein gebot ausgehen/ so jemand wüßte wo er wäre/ das ers anzeigen/ das sie ihn griffen.

Das 12. Capittel.

Christi salbung: Ein rit: predigen der frucht seines todes: Item/ vom glauben und unglanben.

Es tagte vor den ostern/ da Lazarus war/ der verstorbene/ welchen Jesus auferwedtet hatte von den toden.

2 Daselbst machten sie ihm ein abendmahl/ und Martha dankte/ Lazarus aber war der einer/ die mit ihm zu tische saßen.

3 Da nam Maria ein pfund salben von ungeschälter kassia/ der Narden/ und salbete die füße Jesu/ und trüdnete mit ihrem haar seine füße/ das haar aber ward voll vom geruch des salben.

4 Da sprach seiner Jünger/ Judas Simonis/ Sohn Schariotes/ der ihn hernach verrieth:

5 Warum ist diese salbe nicht

und nicht verkauft um drey hundert ge-
ldeu / und den armen gegeben?

6 Das sagte er aber nicht / das
er nach den armen fragete / son-
dern den armen er war ein dieb / und hatte
/ in seinem beutel / und trug was gege-
ben / das er den armen ward.

7 Da sprach Jesus: laß sie
gehen mit Frieden / solches hat sie behal-
ten / bis zu dem tage meiner begreüß-
ung. 8 Denn arme habt ihr allezeit
/ mich aber habt ihr nicht
allezeit.

9 Da erfuhr viel volcks der
Juden / und es hielten / daß er daselbst war / und
gingen gen Jerusalem nicht um Jesus willen
/ sondern das sie auch La-
zarum sehen / welchen er von
den todtten erwecket hatte.

10 Aber die Hohenprieser
saheten darnach / daß sie auch
nicht kommen darum tödteten.

11 Denn um seinet willen gien-
gen aber viel Juden hin / und glaubten
an Jesus.

12 Des andern tages / viel
volcks / das auff das fest kom-
men war / da es höre / daß
Jesus kommt gen Jerusalem /

13 Nahmen sie palmenzweige
und gingen hinaus ihm entge-
gen / und schreyen: Hosianna / ge-
bet sey / der da kommt in dem
namen des HERRN König von
Israel.

14 Jesus aber überkam eine
selin / und ritt drauff / wie denn
geschrieben stehet:

15 Fürchte dich nicht / du
tochter Sion / siehe / dein König
kommt reitende auff einem esels
füllen.

16 Solches aber verstunden
eine hänger zuvor nicht / sondern
Jesus verkåret ward / da
achten sie dran / daß solches
dar von ihm geschrieben / und
solches ihm gethan hatten.

17 Das volck aber / das mit
im war / da er Lazarum aus
dem grabe rief / und von den
todtten aufferweckte / rühmete
sie that.

18 Darum gieng ihm auch das

volck entgegen / da sie höreten / er
hätte solches zeichen gethan.

19 Die Pharisæer aber sprachen
untereinander: Ihr sehet / das
er nichts aufrechet / siehe / alle
welche laufft ihm nach.

20 Es waren aber etliche Grie-
chen unter denen / die hinauff
kommen waren / daß sie anbreiten
auff das fest /

21 Die traten zu Philippo / der
von Bethsaida aus Galilea war /
baten ihn / und sprachen: Herr /
wir wolten Jesus gerne sehen.

22 Philippus kommt / und sa-
get Andreas / und Philippus
und Andreas sagens weiter
Jesus.

23 Jesus aber antwortete
ihnen / und sprach: Die zeit ist
kommen / daß des menschen sohn
verkåret werde.

(Eraszel. an taar S. Laurentii.)

24 **W**erlich / warlich / ich sa-
ge euch: Es sey denn /
daß das weizenkorn in die erde
falle / und ersterbe / so bleibets ab-
leime: Wo es aber ersterbet / so
bringets viel fruchte.

25 Wer sein leben lieb hat /
der wirds verlieren / und wer
sein leben auff dieser welt hasset /
der wirds erhalten zum ewigen
leben.

26 Wer mir dienen wil / der
folge mir nach / und wo ich bin /
da sol mein diener auch seyn /
und wer mir dienen wil / den
wird mein vater ehren.)

27 Jetzt ist meine seele betrü-
bet. Und was sol ich sagen? Va-
ter / hilf mir aus dieser stunde /
doch darum bin ich in diese sünde
kommen.

28 Vater / verkäre deinen nah-
men. Da kam eine stimme vom
himmel: Ich habe ihn verkåret /
und wil ihn abermahl verkären.

29 Da sprach das volck / das
dabey stund / und zuhörete: Es
donnerte. Die andern sprachen:
Es redete ein Engel mit ihm.

30 Jesus antwortete / und
sprach: Diese stimme ist nicht um
mei-

meinet willen geschehen / sondern um euren willen.

31 Jetzt gehet das gericht über die welt / nun wird der fürst dieser welt außgestossen werden.

32 Und ich / wenn ich erhöhet werde von der erden / so wil ich sie alle zu mir ziehen.

33 Das sagte er aber / zu denen / welches todes er sterben würde.

34 Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret im geßelt / daß Christus ewiglich bleibe / und wie sagestu denn? des menschen sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser menschen sohn?

35 Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt / dieweil ihr das licht habe / daß euch die finsternis nicht überfalle. Wer im finsternis wandelt / der weiß nicht woh er hingehet.

36 Glaubet an das licht / dieweil ihres habt / auff daß ihr des lichts kinder seyt.

37 Solches redete Jesus / und gieng weg / und verbarß sich für ihnen. Und ob er wohl solche zeichen für ihnen that / glaubeten sie doch nicht an ihn.

38 Wuff daß erfüllet würde der spruch des Propheten Jesaiâ / denn er saget: HErr / wer glaubet unserm predigen? Und wem ist der arm des HErrn offenbaret?

39 Darum kunten sie nicht glauben / denn Jesaiâs saget abermahl:

40 Er hat ihre augen verblendet / und ihr herz verstocket / daß sie mit den augen nicht sehen / noch mit dem herzen vernehmen / und sich betöyren / und ich ihnen helffe.

41 Solches sagte Jesaiâs / da er seine herrlichkeit sahe / und redete von ihm.

42 Doch der Obersten glaubten viel an ihn / aber um der Pharisäer willen bekanten sie es nicht / daß sie nicht in den bann gethan würden.

43 Denn sie hatten lieber die ehre bey den menschen / denn die ehre bey Gott.

44 Jesus aber rieß / und sprach: Wer an mich glaubet / der glaubet nicht an mich / sondern an den der mich gesandt hat.

45 Und wer mich sihet / der sihet den / der mich gesandt hat.

46 Ich bin kommen in die welt ein licht / auff daß / wer an mich glaubet / nicht im finsternis bleibe.

47 Und wer meine wort höret / und glaubet nicht / den werde ich nicht richten / denn ich bin nicht kommen / daß ich die welt richte / sondern daß ich die welt selig mache.

48 Wer mich verachtet / und nimmt meine wort nicht auff / der hat schon der ihn richtet: Das wort / welches ich geredt habe / das wird ihn richten am jüngsten tage.

49 Denn ich habe nicht von mir selber geredt / sondern der vater / der mich gesandt hat / der hat mit ein gebot gegeben / was ich thun und reden sol.

50 Und ich weiß / daß sein gebot ist das ewige leben. Darum / das ich rede / das rede ich also / wie mir der vater gesagt hat.

Das 13. Capittel.

Vom fastwaichen / Gebet der liebe / Zahl verätherer / Dreißig verklärung / Petrus / Paul / Evang. am grünen Donnerstage.

3 Da Jesus erkennete / daß seine zeit kommen war / daß er auß dieser welt gieng zum vater / wie er hatte geliebet die sündler / die in der welt waren / so liebet er sie ans ende.

2 Und nach dem abendessen / da schon der teufel hatte dem Jud Simonis Ischarioth ins herz gegeben / daß er ihn verriethe /

3 Wuffte Jesus / daß ihm der vater hatte alles in seine hand gegeben / und daß er von Gott kommen war / und zu Gott gieng

4 Er

4. Er stand er vom Abendmahl auf / legte seine kleider ab / und nam einen schurz / und umgürteete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken / hub an den Jüngern die füße zu waschen / und trücknete sie mit dem schurz / damit er umgürter war.

6. Da kam er zu Simon Petro / und derselbige sprach zu ihm : HErr / soltestu mir meine füße waschen ?

7. Jesus antwortete / und sprach zu ihm : Was ich thue / das weißest du jetzt nicht / du wirst aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm : Nimmermehr solt du mir die füße waschen. Jesus antwortete ihm : Werde ich dich nicht waschen / so hastu kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus : HErr / nicht die füße allein / sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm : Wer gewaschen ist / der darff nicht denn die füße waschen / sondern er ist ganz rein : Und ihr seyt rein / aber nicht alle.

11. Denn er wußte seinen verräther wohl / darum sprach er / ihr seyt nicht alle rein.

12. Da er nun ihre füße gewaschen hatte / nam er seine kleider / und setzte sich wider nieder / und sprach abermahl zu ihnen : Wisset ihr / was ich euch gehen habe ?

13. Ihr heißet mich Meister und HErr / und saget recht dran / denn ich bins auch.

14. So nun ich euer HErr und Meister euch die füße gewaschen habe / so solt ihr auch euch unter einander die füße waschen.

15. Ein beispiel habe ich euch gegeben / das ihr thut / wie ich euch gethan habe.

16. Wahrlich / wahrlich / ich sage euch : Der knecht ist nicht größer denn der ihn gesandt hat.

17. So ihr solches wißet / selig seyt ihr / so ihrs thut.

18. Nicht sage ich von euch allen / ich weiß / welche ich erwöhlet habe / sondern das die schrift erfüllet werde : Der mein brot isset / der tritt mich mit füßen.

19. Jetzt sage ichs euch / ehe denn es geschiehet / auff das / wenn es geschehen ist / das ihr glaubet / das ichs bin.

20. Wahrlich / wahrlich / ich sage euch : Wer auffnimmt / so ich jemand senden werde / der nimmt mich auff / wer aber mich auffnimmt / der nimmt den auff / der mich gesandt hat.

21. Da solches Jesus gesagt hatte / ward er betäubt im geist / und zeugete / und sprach : Wahrlich / wahrlich / ich sage euch / einer unter euch wird mich verrathen.

22. Da sahen sich die Jünger untereinander an / und ward ihnen bange / von welchen er redete.

23. Es war aber einer unter seinen Jüngern / der zu tische saß an der brust Jesu / welchen Jesus lieb hatte /

24. Dem wendete Simon Petrus / das er forschen solte / wer es wäre / von dem er sagete.

25. Denn derselbige lag an der brust Jesu / und sprach zu ihm : HErr / wer ist ?

26. Jesus antwortete / der ist / dem ich den bissen eintauche / und gebe. Und er tauchte den bissen ein / und gab ihn Juda Simonis Ischariots.

27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm : Was du thust / das thue balde.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem tische / wozu ers ihm sagete.

29. Etliche meyneten / die weil Judas den beutel hatte / Jesus sprach zu ihm : Kaufe was uns noth ist auff das fest / oder das er den armen etwas gebe.

30. Da er nun den bissen genommen hatte / gieng er so bald hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegang.

gen war / spricht Jesus: Nun ist des menschen sohn verklaret / und Gott ist verklaret in ihm /

32 Ist Gott verklaret in ihm / wird ihn Gott auch verklaren in ihm selbst und wird ihn bald verklaren.

33 Lieben kindlein / ich bin noch eine kleine weile bey euch / Ihr werdet mich suchen / und wie ich zu den Jüden sage: Wo ich hingehe / da könnt ihr nicht hinkommen:

34 Und sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch / das ihr euch untereinander liebet / wie ich euch geliebet habe / auff das auch ihr einander lieb habet.

35 Dabey wird jederman erkennen / das ihr meine Jünger seht / so ihr liebe untereinander habt.

36 Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr wo gehstu hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingehe / laustu mir dismahl nicht folgen / aber du wirst mir hernachmals folgen.

37 Petrus spricht zu ihm: Herr warum kan ich dir dismahl nicht folgen? Ich wil mein leben für dich lassen.

38 Jesus antwortete ihm: Solltestu dein leben für mich lassen? Warlich / warlich / ich sage dir: Der hahn wird nicht krehen / bis du mich drey mal habest verläugnet.

Das 14. Capittel.

Von Christi nächstem hingange / Dem glauben und liebe / gebet / heiligen Geiſt und rechten friede.

(Evangel. am tage Philippi. und Jac.)

Und er sprach zu seinen Jüngern: Euere herz erschrecke nicht. Glaubet ihr an Gott / so glaubet ihr auch an mich.

2 In meines vaters hause sind viel wohnungen / weanns nicht so wäre / so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin / euch die stette zu bereiten.

3 Und ob ich hingienge / auch die

stette zu bereiten / wilt ich doch wider kommen / und euch zu mir nehmen / auff das ihr seht / wo ich bin.

4 Und wo ich hingehe / das wiisset ihr / und den weg wiisset ihr auch.

5 Spricht zu ihm Thomas: Herr / wir wiissen nicht / wo du hingehst / und wie können wir den weg wiissen.

6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der weg / und die wahrheit / und das leben / niemand kommt zum vater / denn durch mich.

7 Wenn ihr mich kennet / so kennet ihr auch meinen vater. Und vort nun an kennet ihr ihn / und habt ihn gesehen.

8 Spricht zu ihm Philippus: Herr / zeige uns den vater / so gnugget uns.

9 Jesus spricht zu ihm: Es lange bin ich bey euch / und du kennest mich nicht? Philippe / wer mich siehet / der siehet den vater / wie spricht du denn / zeige uns den vater?

10 Glaubest du nicht / das ich im vater / und der vater in mir ist? Die wort / die ich zu euch rede / die rede ich nicht von mir selbst. Der vater aber / der in mir wohnet / derselbige thut die werck.

11 Glaubet mir / das ich im vater / und der vater in mir ist / was nicht / so glaubet mir doch nun der werck willen.

12 Warlich / warlich / ich sage euch: Wer an mich glaubet / der wird die werck auch thun / die ich thue / und wird grössere denn diese thun / denn ich gehe zum vater.

13 Und was ihr bitten werdet in meinem namen / das wil ich thun / auff das der vater gerecht werde in dem sohne.

14 Was ihr bitten werdet in meinem namen / das wil ich thun.

15 Liebet ihr mich / so haltet meine gebot.

26 Und ich wil den vater bitten / und er sol euch einen andern tröster geben / das er bey euch bleibe ewiglich.

27 Den Geist der wahrheit / welchen die welt nicht kan empfangen / denn sie sihet ihn nicht / und kennet ihn nicht / ihr aber kennet ihn / denn er bleibet bey euch / und wird in euch seyn.

28 Ich wil euch nicht wäysen lassen / ich komme zu euch.

29 Es ist noch um ein kleines / so wird mich die welt nicht mehr sehen / ihr aber solt mich sehen / denn ich lebe / und ihr solt auch leben.

30 An demselbigen tage wendet ihr erkennen / das ich in meinem vater bin / und ihr in mir / und ich in euch.

31 Wer meine gebot hat / und hält sie / der ist / der mich liebet. Wer mich aber liebet / der wird von meinem vater geliebet werden / und ich werde ihn lieben / und mich ihm offenbaren.

32 Sprich zu ihm Judas / nicht der Ischarioth : Herz / was ist es / das du uns dich wilt offenbaren / und nicht der welt ?

(Evangelium am Pfingsttag.)

33 Jesus antwortete / und sprach zu ihm : Wer mich liebet / der wird meine wort halten / und mein vater wird ihn lieben / und wir werden zu ihm kommen / und wohnung bey ihm machen.

34 Wer aber mich nicht liebet / der hält meine wort nicht : Und das wort / das ihr höret / ist nicht mein / sondern des vaters / der mich gefandt hat.

35 Solches hab ich zu euch geredt / weil ich bey euch gewesen bin /

36 Aber der tröster der heilige Geist / welchen mein vater senden wird in meinem nahmen / derselbige wirds euch alles lehren / und euch erinnern alles des / das ich euch gesagt habe.

37 Den frieden lasse ich euch /

meinen frieden gebe ich euch : Nicht gebe ich euch wie die welt gibt. Euer heitz erschrecke nicht / und fürchte sich nicht.

28 Ihr habet geschreiet / das ich euch gesagt habe : Ich gehe hin / und komme wider zu euch. Hörtet ihr mich lieb / so wäret ihr euch freyen / das ich gesagt habe / ich gehe zum vater / denn der vater ist größer denn ich.

29 Und nun habe ichs euch gesagt / ehe denn es geschicht / auff das / wenn es nun geschehen wird / das ihr glaubet.

30 Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden / denn es kommt der fürst dieser welt / und hat nichts an mir.

31 Aber das die welt erkenne / das ich den vater lieber / und ich also thue / wie mir der vater geboten hat. Stehet auff / und laisset uns von himmen gehen.)

Das 15. Capittel.

Vermahnung zur Geduldigkeit im glauben / liebe und gedult.

Ich bin ein rechter weinstock / und mein vater ein weingärtner.

2 Einen jeglichen reben an mir / der nicht frucht bringet / wird er wegnehmen / und einen jeglichen der da frucht bringet / wird er reinigen / das er mehr frucht bringe.

3 Ihr seht jetzt rein um des worts willen / das ich zu euch geredt habe.

4 Bleibet in mir / und ich in euch : Gleich wie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber / er bleibe denn am weinstock / also auch ihr nicht / ihr bleibet denn an mir.

5 Ich bin der weinstock / ihr seht die reben : Wer in mir bleibet / und ich in ihm / der bringet viel frucht / denn ohn mich könnte ihr nichts thun.

6 Wer nicht in mir bleibet / der wird weggeworfen / wie ein rebe / und verdorret / und man

famlet sie / und wirfft sie ins feuer / und muß brannen.

7 So ihr in mir bleibet / und meine wort in euch bleiben / werdet ihr bitten was ihr wolt / und es wird euch widerfahren.

8 Darinnen wird mein vater gehret / dasi ihr viel frucht bringet / und werdet meine Jünger.

9 Gleich wie mich mein vater liebet / also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10 So ihr meine gebot haltet / so bleibet ihr in meiner liebe / gleich wie ich meines vaters gebot halte und bleibe in seiner liebe.

11 Solches rede ich zu euch / auff dasi meine freude in euch bleibe / und eure freude vollkommen werde.

12 Das ist mein gebot / dasi ihr euch untereinander liebet / gleich wie ich euch liebe.

13 Niemand hat grösser liebe / denn die / dasi er sein leben läst für seine freunde.

14 Ihr seht meine freunde / so ihr thut / was ich euch gebiete.

15 Ich sage hinfert nicht / dasi ihr knechte seyt / denn ein knecht wiss nicht / was sein herr thut :

Euch aber habe ich gesagt / dasi ihr freunde seyt / denn alles was ich habe von meinem vater gehöret / habe ich euch kund gethan.

16 Ihr habe mich nicht erwehlet / sondern ich habe euch erwehlet / und gesetzt / dasi ihr hingehet / und frucht bringet / und eure frucht bleibe / auff dasi / so ihr den vater bittet in meinem nahmen / dasi ers euch gebe.

Evang. am tage Simon, und Jada.

17 **D**as gebiete ich euch / dasi ihr euch untereinander liebet.

18 So euch die welt hasset / so wisset / dasi sie mich vor euch gehasset hat.

19 Wäret ihr von der welt / so habe die welt das ihre lieb / die welt ihr aber nicht von der welt seyt / sondern ich habe euch von der welt erwehlet / darum hasset euch die welt.

20 Gedenet an mein wort / das ich euch gesagt habe : Der knecht ist nicht grösser denn sein herr. Haben sie mich verfolger / sie werden euch auch verfolger / haben sie mein wort gehalten / so werden sie eures auch halten.

21 Aber das alles werden si euch thun um meines nahmens willen / denn sie kennen den nicht / der mich gesandt hat.)

22 Wenn ich nicht kommen wäre / und hätte es ihnen gesagt / so hätten sie keine sünde / nun aber können sie nichts fürwenden / ihre sünde zu entschuldigen.

23 Wer mich hasset / der hasset auch meinen vater.

24 Hätte ich nicht die werdt gethan unter ihnen / die kein ander gethan hat / so hätten sie keine sünde / nun aber haben sie es gesehen / und hassen doch beyde mich und meinen vater.

25 Doch dasi erfüllet werde der spruch in ihrem gesetze geschrieben : Sie hassen mich ohn wach.

Evang. am Sonntage Traudi.

26 **W**enn aber der tröstler kommen wird / welchen ich euch senden werde vom vater / der Geist der wahrheit / der vom vater aufgehet / der wird zeugen von mir.

27 Und ihr werdet auch zeugen / denn ihr seht von anfang bey mir gewesen.

Das 16. Capittel.

Von künfftiger verfolgung : Christi künfftig : Des heiligen Geistes ampt : Der tröstlicher glücklichen Künfftigen : Der Jünger Glück.

1 Solches habe ich zu euch gesagt / dasi ihr euch nicht ärgert.

2 Sie werden euch in den hant thun. Es kommt aber die zeit / dasi wer euch ödttet / wird meinem erthne Got einen dienst daran.

3 Und solches werden sie euch darum thun / dasi sie weder meinen vater noch mich erkennen.

4 Aber

16 Aber solches hab ich zu euch geredt / auff das / wenn die zeit kommen wird / das ihr drau gedencket / das ichs euch gesagt habe. Solches aber hab ich euch von anfang nicht gesagt / denn ich war bey euch.

Evang. am Sonntage Cantate.

5 **M**in aber gehe ich hin zu dem / der mich gesandt hat / und niemand unter euch fraget mich / wo gehesu hin ?

6 Sondern dieweil ich solches zu euch geredt habe / ist euer herz voll traurens worden.

7 Aber ich sage euch die wahrheit : Es ist euch gut / das ich hingehe. Denn so ich nicht hinahe / so kommt der tröster nicht zu euch. So ich aber gehe / wil ich ihn zu euch senden.

8 Und wenn derselbige kommt / der wird die welt straffen / um die sünde / und um die gerechtigkeit / und um das gericht.

9 Um die sünde / das sie nicht glauben an mich.

10 Um die gerechtigkeit aber / das ich zum vater gehe / und ihr mich fort nicht sehet.

11 Um das gericht / das der fürst dieser welt gerichtet ist.

12 Ich habe euch noch viel zu sagen / aber ihr könnets jetzt nicht tragen.

13 Wenn aber jener / der Geist der wahrheit / kommen wird / der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden / sondern was er hören wird / das wird er reden / und was zukünftig ist / wird er euch verkündigen.

14 Derselbige wird mich bekennen / denn von den meinen wird ers nehmen / und euch verkündigen.

15 Alles was der vater hat / das ist mein / darum hab ich gesagt / er wirds von den meinen nehmen / und euch verkündigen.)

Evang. am Sonnt. Jubilate.

16 **W**er ein kleines so werdet ihr mich nicht sehen / und

aber über ein kleines / so werdet ihr mich sehen / denn ich gehe zum vater.

17 Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander : Was ist das / das er sagt zu uns : Aber ein kleines so werdet ihr mich nicht sehen / und aber über ein kleines so werdet ihr mich sehen / und das ich zum vater gehe ?

18 Da sprachen sie : Was ist das / das er sagt / Aber ein kleines ?

19 Wir wissen nicht / was er redet. Da merckte Jesus / das sie ihn fragen wollten / und sprach zu ihnen : Davon fraget ihr untereinander / das ich gesagt habe : Aber ein kleines / so werdet ihr mich nicht sehen / und aber über ein kleines / so werdet ihr mich sehen.

20 Wahrlich / wahrlich ich sage euch : Ihr werdet weinen und heulen / aber die welt wird sich freuen / ihr aber werdet traurig seyn / doch eure traurigkeit sol in freude verkehret werden.

21 Ein weib / wenn sie gebieret / so hat sie traurigkeit / denn ihre sünde ist kommen / wenn sie aber das kind gebohren hat / dencket sie nicht mehr an die angst um der freude willen / das der mensch zur welt gebohren ist.

22 Und ihr habt auch nun traurigkeit / aber ich wil euch wider sehen / und euer herz sol sich freuen / und euer freude sol niemand von euch nehmen.

23 Und an demselbigen tage werdet ihr mich nicht fragen.)

Evang. am Sonnt. Vortem Jacobi.

Wahrlich / wahrlich / ich sage euch : So ihr den vater etwas bitten werdet in meinem nahmen / so wird ers euch geben.

24 Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem nahmen. Bittet / so werdet ihr nehmen / das eure freude vollkommen sey.

25 Solches habe ich zu euch durch sprichworte geredt / es

kommt aber die zeit / das ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde / sondern euch frey heraus verkündigen von meinem vater.

25 Mit dem selbigen tage werde ihr bitten in meinem nahmen: Und ich sage euch nicht / das ich den vater für euch bitten wil:

27 Denn er selbst der vater hat euch lieb / darum / das ihr mich liebet / und glaubet / das ich von Gott aufgegangen bin.

28 Ich bin vom vater aufgegangen / und kommen in die welt / und gehe zum vater.

29 Sprechen zu ihm seine Jünger: Ehe / nun redestu frey heraus / und sagest kein sprichwort.

30 Nun wissen wir / das du alle ding wiffest / und bedarffest nicht / das dich jemand frage / darum glauben wir / das du von Gott aufgegangen bist.)

31 Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32 Ehe / es kommt die sünde / und ist schon kommen / das ihr zerstreuet werdet / ein jeglicher in das seine / und mich allein lassen / aber ich bin nicht alleine: denn der vater ist bey mir.

33 Solches habe ich mit euch geredt / das ihr in mir friede habet. In der welt habt ihr angst / aber seht getrost / ich habe die welt überwunden.

Das 17. Capittel.

Christi gebet / für sich / seine Jünger / Kirch und gemeine.

Solches redete Jesus / undhub seine augen auff gen himmel / und sprach: Vater / die stunde ist hie / das du deinen sohn verklärst / auff das dich dein sohn auch verkläre.

2 Gleich wie du ihm macht hast gegeben über alles fleisch / wiff das er das ewige leben gebe allen / die du ihm gegeben hast.

3 Das ist aber das ewige leben / das sie dich / das du allein wahrer Gott bist / und den du gesandt

hast / Jesus Christum / erkennen.

4 Ich habe dich verkåret auf erden / und vollendet das wort / das du mir gegeben hast / das ich thun solt.

5 Und nun verkläre mich / du vater / bey dir selbst mit der clarheit / die ich bey dir hatte / ehe die welt war.

6 Ich habe deinen nahmen offenbaret den menschen / die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein / und du hast sie mir gegeben / und sie haben dein wort behalten.

7 Nun wissen sie / das alles / was du mir gegeben hast / sey von dir.

8 Denn die wort / die du mir gegeben hast / habe ich ihnen gegeben / und sie habens genommen / und erkande wahrhaftig / das ich von dir aufgegangen bin / und glauben / das du mich gesandt hast.

9 Ich bitte für sie / und bitte nicht für die welt / sondern sie / die du mir gegeben hast / denn sie sind dein.

10 Und alles was mein ist / das ist dein / und was dein ist / das ist mein / und ich bin in ihnen verkåret.

11 Und ich bin nicht mehr in der welt / sie aber sind in der welt / und ich komme zu dir. Heiliger vater / erhalte sie in deinem nahmen / die du mir gegeben hast / das sie eines seyn / gleich wie wir.

12 Die weil ich bey ihnen war in der welt / erhielt ich sie in deinem nahmen: Die du mir gegeben hast / die hab ich bewahret / und ist keiner von ihnen verloren / ehe das verlorne kind / das die schrift erfüllet würde.

13 Nun aber komme ich zu dir / und rede solches in der welt / auff das sie in ihnen haben meine freude vollkommen.

14 Ich habe ihnen gegeben dein wort / und die welt hasset sie / denn sie sind nicht von der welt / wie denn auch ich nicht von der welt bin.

15 Ich bitte nicht / daß du sie von der welt nimmest / sondern daß du sie bewahrest für dem übel.

16 Sie sind nicht von der welt / gleich wie ich auch nicht von der welt bin.

17 Heilige sie in deiner wahrheit / dein wort ist die wahrheit.

18 Gleich wie du mich gesandt hast in die welt / so sende ich sie auch in die welt.

19 Ich heilige mich selbst für sie / auff daß auch sie geheiligt seyn in der wahrheit.

20 Ich bitte aber nicht allein für sie / sondern auch für die / so durch ihr wort an mich glauben werden /

21 Auff daß sie alle eines seyn / wie du vater in mir und ich in dir / daß auch sie in uns eines seyn / auff daß die welt glaube / daß du mich gesandt hast.

22 Und ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit / die du mir gegeben hast / daß sie eines seyn gleich wie wir eines sind.

23 Ich in ihnen / und du in mir / auff daß sie vollkommen seyn in dir / und die welt erkenne / daß du mich gesandt hast / und sie dich lieben / gleich wie du mich liebest.

24 Vater / ich wil / daß / wo ich erhebt bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / daß sie meines herrlichen herrlichts sehen / die du mir gegeben hast / denn du hast mich liebte / ehe denn die welt gegründet ward.

25 Gerechter vater / die welt hat dich nicht / ich aber kenne dich / und diese erkennen / daß du mich gesandt hast.

26 Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan / und wil ihnen kund thun / auff daß die liebe / damit du mich liebest / sey in ihnen / und ich in ihnen.

Das 18. Capittel.

Christi leiden im garten / vor Caiphas / und Pilate.

1 **D**A JESUS solches geredet hatte / gieng er hinaus mit seinen Jüngern über den bach Kidron / da war ein garten / darein gieng JESUS und seine Jünger.

2 Judas aber / der ihn verrieth / wußte den ort auch / denn JESUS versamlete sich oft daselbst mit seinen Jüngern.

3 Da nun Judas zu sich hatte genommen die schaar / und der Hohenprieester und Phariseer diener / kommt er dahin mit fackeln / lämpen / und mit waffen.

4 Als nun JESUS wußte alles / was ihm begeben solte / gieng er hinaus / und sprach zu ihnen : Wen sucht ihr ?

5 Sie antworteten ihm : Jesum von Nazareth. JESUS spricht zu ihnen : Ich bins. Judas aber / der ihn verrieth / stand auch bey ihnen.

6 Als nun JESUS zu ihnen sprach / Ich bins / wichen sie zu rück / und fielen zu boden.

7 Da fragete er sie abermahls : Wen sucht ihr ? Sie aber sprachen : Jesum von Nazareth.

8 JESUS antwortete : Ich habe euch gesagt / daß ichs sey. Suchet ihr denn mich / so lasset diese gehen.

9 Auff daß das wort erfüllet wurde / welches er sagete : Ich habe der keinen verloren / die du mir gegeben hast.

10 Da hatte Simon Petrus ein schwert / und zog es aus / und schlug nach des Hohenprieesters knecht / und hieb ihm seyn racht obr ab / und der knecht hieß Malchus.

11 Da sprach JESUS zu Petro : Stecke dein schwert in die Scheide. Sel ich den keld nicht reißen / den mir mein vater gegeben hat ?

12 Die schaar aber / und der oberhauptman / und die diener der Jüden namen JESUM / und bunden ihn /

13 Und führten ihn auff die erste Hanas / der war Caiphas

schwäher / welcher des jahres Ho-
herpriester war.

14 Es war aber Caiphas / der
den Jüden rieth / Es wäre gut /
dass ein mensch würde umdracht
für das volk.

15 Simon Petrus aber folgte
Jesu nach / und ein ander Jün-
ger. Derselbige Jünger war dem
Hohenpriester bekant / und gieng
mit Jesu hinein in des Hohen-
priesters pallast.

16 Petrus aber stund draussen
für der thür. Da gieng der ander
Jünger / der dem Hohenpriester
bekant war / hinaus / und redete
mit der thürhüterin / und führete
Petrum hinein.

17 Da sprach die magd / die
thürhüterin / zu Petro: Bistu
nicht auch dieses menschen Jün-
ger einer. Er sprach: Ich bins
nicht.

18 Es stunden aber die knechte
und diener / und hatten ein koh-
feuer gemacht / denn es war kalt /
und wärmten sich.

19 Aber der Hohenpriester frag-
te Jesum um seine Jünger / und
um seine lehre.

20 Jesus antwortete ihm:
Ich habe frey öffentlich geredt
für der welt. Ich habe allezeit
gelehret in der schule und in dem
tempel / da alle Jüden zusammen
kommen / und habe nichts im ver-
borgnen geredt.

21 Was fragest du mich dar-
um? Frage die darum / die gehö-
rer haben / was ich zu ihnen geredt
habe / sihe / dieselbige wissen / was
ich gesagt habe.

22 Wo er aber solches redete / gab
der diener einer / die dabey stun-
den / Jesu einen backensreid /
und sprach: Solltestu dem Hohen-
priester also antworten?

23 Jesus antwortete: Hab
ich übel geredt / so beweise es / dass
es böse sey / hab ich aber recht ge-
redt / was schlägestu mich?

24 Und Hannas fandte ihn
gebunden zu dem Hohenpriester
Caiphas.

25 Simon Petrus aber stund
und wärmte sich. Da sprachen
sie zu ihm: Bistu nicht seiner Jün-
ger einer? Er verläugnete aber /
und sprach: Ich bins nicht.

26 Spricht des Hohenpriesters
knechten einer/ein gefeundter des
dem Petrus das ohr abgehauen
hatte: Sehe ich dich nicht im gan-
zen bey ihm?

27 Da verläugnete Petrus
abermahl / und alsobald traten
der hahn.

28 Da führten sie Jesum von
Caiphas für das richthaus. Und
es war frühe und sie giengen nicht
in das richthaus / auff das sie
nicht unrein würden / sondern
essien essen möchten.

29 Da gieng Pilatus zu ihnen
heraus / und sprach: Was bringet
ihr für klage wider diesen
menschen?

30 Sie antworteten / und spro-
chen zu ihm: Wäre dieser nicht
ein übelthäter / wir hätten dir ihn
nicht überantwortet.

31 Da sprach Pilatus zu ihnen:
So nehmt ihr ihn hin / und richtet
ihn nach eurem gesetz. Da spro-
chen die Jüden zu ihm: Wir
dürffen niemand töden.

32 Auff das erfüllt würde das
wort Jesu / welches er sagte / da
er deutete / welches todes er ster-
ben würde.

33 Da gieng Pilatus wider
hinein in das richthaus / und rief
Jesu / und sprach zu ihm: Bistu
der Jüden könig?

34 Jesus antwortete: Obgleich
das von dir selbst / oder habens
die andere von mir gesagt?

35 Pilatus antwortete: Bin
ich ein Jüde? Dein volk und die
Hohenpriester haben dich mir
berantwortet / was hastu gethan?

36 Jesus antwortete: Mein
reich ist nicht von dieser welt / wo-
re mein reich von dieser welt / we-
ne diener würden droh kämpfen /
dass ich den Jüden nicht überant-
wortet würde. Aber nun ist mein
reich nicht von dannen.

37 Du sprach Pilatus zu ihm: So bistu denn noch ein könig? **J**esus antwortete: Du sagest/ ich bin ein könig. Ich bin dazu gehobren/ und in die welt kommen/ daß ich die wahrheit zeugen sol. Wer aus der wahrheit ist/ der höret meine stimme.

38 Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit! Und da er das gesagt/ gieng er wider hinaus zu den Jüden/ und spricht zu ihnen: Ich finde keine schuld an ihm.

39 Ihr habt aber eine gewohnheit/ daß ich euch einen auff ostern losz gebe/ wolt ihr nun daß ich euch der Jüden könig losz gebe?

40 Da schryen sie wider allefamt/ und sprachen: Nicht diesen/ sondern Barrabam. Barrabas aber war ein mörder.

Das 19. Capittel.

glatzt enbartheit: Christi geistlung/ trönuß/ creutzigung/ todt und begräbnis.

DA nam Pilatus **J**esum/ und geissele ihn.

2 Und die kriegsknechten schochen eine trone von dornen/ und setzten sie auff sein haupt/ und legten ihm ein purper kleid an/

3 Und sprachen: Sey gegrüßet/ lieber Jüden könig. Und gaben ihm backenstreich.

4 Da gieng Pilatus wider heraus/ und sprach zu ihnen: Sehet/ ich führe ihn heraus zu euch/ daß ihr erkennet/ daß ich keine schuld an ihm finde.

5 Also gieng **J**esus heraus/ und trug eine dornene trone und purperkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet/ Welch ein mensch?

6 Da ihn die Hohenpriester und die diener sahen/ schryen sie/ und sprachen: Creutzige/ creutzige. Pilatus spricht zu ihnen/ Nehmet ihr ihn hin/ und creutziget ihn/ denn ich finde keine schuld an ihm.

7 Die Jüden antworteten ihm: Wir haben ein gesetz/ und nach

dem gesetz sol er sterben/ denn er hat sich selbst zu Gottes sohn gemacht.

8 Da Pilatus das wort hörete/ fürchte er sich noch mehr/

9 Und gieng wider hinein in das richthaus/ und spricht zu **J**esu: Von wannen bistu? Aber **J**esus gab ihm keine antwort.

10 Da sprach Pilatus zu ihm: Redestu nicht mit mir: Weißest du nicht/ daß ich mache habe dich zu creutzigen/ und macht habe dich losz zu geben?

11 **J**esus antwortete: Du hättest keine macht über mich/ wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben/ darum/ der mich die fürberantwortet hat/ der hat große sünde.

12 Von dem an trachtete Pilatus/ wie er ihn losz liesse. Die Jüden aber schryen/ und sprachen: Lassestu diesen losz/ so bistu des kaysers freund nicht/ denn wer sich zum könige machet/ der ist wider den kaiser.

13 Da Pilatus das wort hörete/ führete er **J**esum heraus/ und setze sich auff den richtstuhl/ an der stette/ die da heisset Hochpflaster/ auff ebrensch aber Gabbatha.

14 Es war aber der rüsttag in ostern/ um die sechste stunde/ und er spricht zu den Jüden: Sehet/ das ist euer könig.

15 Sie schryen aber: Weg/ weg mit dem/ creutzige ihn. Sprich Pilatus zu ihnen: Sol ich euren könig creutzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen könig/ denn den kaiser.

16 Da überantwortete er ihn/ daß er gecreutziget würde. Sie namen aber **J**esum/ und führten ihn hin.

17 Und er trug sein creutz/ und gieng hinaus zur stette/ die da heisset Schedelsstett/ welche heisset auff ebrensch Goltatha/

18 Allda creutzigten sie ihn/ und mit ihm zween andere/ zu be-

den seiten / Jesum aber mitten inne.

19 Pilatus aber schrieb eine überschriift / und setzte sie auff das creuz / und war geschrieben : Jesus von Nazareth / der Jüden könig.

20 Diese überschriift lasen viel Jüden / denn die steite war nahe bey der stadt / da Jesus gecreuziget ist. Und es war geschrieben auff ebreische / griechische und lateinische sprache.

21 Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato: Schreib nicht der Jüden könig / sondern dasi er gesagt habe / Ich bin der Jüden könig.

22 Pilatus antwortete : Was ich geschrieben habe / das habe ich geschrieben.

23 Die kriegs knechte aber / da sie Jesum gecreuziget hatten / namen sie seine kleider / und machten vier theil / einem jeglichen kriegs knecht ein theil / darzu auch den roch. Der roch aber war ungenehet / von oben an gewircket durch und durch.

24 Da sprachen sie untereinander : lasset uns den nicht zutheilen / sondern darum lösen / wes er seyn soll / auff dasi erfüllet würde die schrift / die da saget : Sie haben meine kleider unter sich getheilet / und haben über meinen roch das loß geworffen. Solches thäten die kriegs knechte.

25 Es stund aber bey dem creuze Jesu seine mutter / und seiner mutter schwester / Maria / Cleophas weib / und Maria Magdalena.

26 Da nun Jesus seine mutter sahe / und den Jünger da bey stehen den er lieb hatte / spricht er zu seiner mutter : Weib / sehe / das ist dein sohn.

27 Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe / das ist deine mutter. Und von der stund an nam sie der jünger zu sich.

28 Darnach als Jesus wustet /

das schon alles vollbracht war / dasi die schrift erfüllet wurde / spricht er : Mich dürstet.

29 Da stund ein gefäß voll essigs. Sie aber füllten einen schwamm mit essig / und legten ihn um einen isopen / und hielten es ihm dar zum munde.

30 Da nun Jesus den essig genommen hatte / sprach er : Es ist vollbracht / und neigte das haupt / und verschied.

31 Die Jüden aber / diereil es der rüsttag war / dasi nicht die leichnam am creuz blieben den sabbath über / (denn deselbigen sabbaths tag war groß) hant sie Pilatum / dasi ihre beine gebrochen / und sie abgenommen würden.

32 Da kamen die kriegs knechte / und brachen dem ersten die beine / und dem andern / der mit ihm gecreuziget war.

33 Als sie aber zu Jesu kamen / da sie sahen / dasi er schon gestorben war / brachen sie ihm die beine nicht /

34 Sondern der kriegs knecht einer öffnete seine seite mit einem speer / und als bald gieng blut und wasser heraus.

35 Und der das gesehen hat / der hat es bezeuget und sein zeugniß ist wahr : Und derselbige weiß / dasi er die wahrheit saget / auff dasi auch ihr glaubet.

36 Denn solches ist geschehen / dasi die schrift erfüllet würde : Ihr sollt ihm kein bein zubrechen.

37 Und abermahl spricht eine andere schrift : Sie werden sehen / in welchen sie geiochen haben.

38 Darnach hat Pilatum Joseph von Arimathea / der ein Jünger Jesu war / doch heimlich / aus fürcht für den Jüden / dasi er möchte abnehmen den leichnam Jesu / und Pilatus erlaubte es.

39 Es kam aber auch Nicodemus / der vormals bey der nacht

zu Jesu kommen war / und brachte myrrhen und aloen unter einander / bey hundert pfunden.

40 Da namen sie den leichnam Jesu / und bunden ihn in leinen tücher mit spezerosen / wie die Jüden pflegen zu begraben.

41 Es war aber an der statte / da er gecreuziget ward / ein garten / und im garten ein neu grab / in welches niemand je gezeget war.

42 Dasselbst hin legten sie Jesum / um des rüsttages willen der Jüden / dieweil das grab nahe war.

Das 20. Capittel.

Christi Auferstehung geschehen und bestattet in Jüden.

1. **M** kommt Maria Magdalena frühe / da es noch finster war zum grabe / und sieht / das der stein vom grab hinweg war.

2. **D**a läuft sie / und kommt zu Simon Petro / und zu dem andern Jünger / welchen Jesus lieb hatte / und spricht zu ihnen / Sie haben den Herrn weggenommen aus dem grabe / und wir wissen nicht / wo sie ihn hingelegt haben.

3. **D**a gieng Petrus und der andern Jünger hinaus / und kam zum grabe.

4. **E**s ließen aber die zween mit einander / und der andern Jünger ließ zuvor / schneller denn Petrus / und kam am ersten zum grabe /

5. **R**ücket hinein / und sieht die leinen gelegt / er gieng aber nicht hinein.

6. **D**a kam Simon Petrus ihm nach / und gieng hinein in das grab / und sieht die leinen gelegt /

7. **U**nd das schweiftuch / das Jesu um das haupt gebunden war / nicht bey die leinen gelegt / sondern bepfeyte einge-

wickelt / an einem sondern ort.

8. **D**a gieng auch der andern Jünger hinein / der am ersten zum grabe kam / und sahe / und glaubets.

9. **D**enn sie wußten die schrift noch nicht / das er von den todtten auferstehen müßte.

10. **D**a giengen die Jünger wieder zusammen.

11. **M**aria aber stund für dem grabe / und weinete draussen. Als sie nun weinete / rücket sie in das grab /

12. **U**nd sieht zween engel in weissen kleidern sitzen / einen zu haupten / und den andern zu füßen / da sie den leichnam Jesu hingelegt hatten.

13. **U**nd dieselbigen sprachen zu ihr : Weib / was weinstu ? Sie spricht zu ihnen : Sie haben meinen Herrn weggenommen / und ich weiß nicht / wo sie ihn hingelegt haben.

14. **U**nd als sie das sagte / wandte sie sich zurücke / und sieht Jesum stehen / und weiß nicht / das es Jesus ist.

15. **S**pricht Jesus zu ihr : Weib / was weinstu ? Wer suchest du ? Sie meynet / es sey der gärtner / und spricht zu ihm : Herr / hastu ihn weggetragen / so sage mir / wo hast du ihn hingelegt / so wil ich ihn holen ?

16. **S**pricht Jesus zu ihr : Maria. Da wandte sie sich um / und spricht zu ihm : Rabbuni / das heisset / Meister.

17. **S**pricht Jesus zu ihr : Rühre mich nicht an / denn ich bin noch nicht auffgefahren zu meinem vater : Gehe hin zu meinen brüdern / und sage ihnen : Ich fahre auff zu meinem vater / und zu eurem vater / zu meinem Gott / und zu eurem Gott.

18. **M**aria Magdalena kommt / und verkündet den Jüngern / Ich habe den Herrn gesehen / und solches hat er zu mir gesagt.

(Evan.

(Evang. am 1. Sonntag nach Ostern.)

29 **N**ach dem abend aber desselbigen sabbaths / da die Jünger versamlet / und die thüren verschlossen waren / aus fürcht für den Jüden / kam **Jesus** / und trat mitten ein / und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch.

30 Und als er das sagete / zeigte er ihnen die hände / und seine seite: Da wurden die Jünger froh / daß sie den **Herrn** sahen.

31 Da sprach **Jesus** abermahl zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleich wie mich der vater gesandt hat / so sende ich euch.

32 Und da er das sagete / blies er sie an / und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist /

33 Welchen ihr die sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

(Evang. am 8. Thomas tage.)

24 **Thomas** aber der zwölffte Jüwilling / war nicht bey ihnen / da **Jesus** kam.

25 Da sagten die andere Jünger zu ihm: Wir haben den **Herrn** gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn / daß ich in seinen händen sehe die nägelmahl / und lege meine finger in die nägelmahl / und lege meine hand in seine seiten / wil ich nicht glauben.

26 Und über acht tage waren abermahl seine Jünger drinnen / und **Thomas** mit ihnen. Kommt **Jesus** / da die thüren verschlossen waren / und tritt mitten ein / und spricht: Friede sey mit euch.

27 Darnach spricht er zu **Thomas**: Reiche deine finger her / und siehe meine hände / und reiche deine hand her / und lege sie in meine seiten / und sey nicht ungläubig / sondern glaubig.

28 **Thomas** antwortete / und sprach zu ihm: Mein **Herr** / und mein **Gott**.

29 Spricht **Jesus** zu ihm: Diu weil du mich gesehen hast / **Thomas** / so glaubest du. Selig sind die nicht sehen / und doch glauben.

30 Auch viel andere zeichen that **Jesus** für seinen Jüngern / die nicht geschrieben sind in diesem buch.

31 Diese aber sind geschrieben / daß ihr glaubet / **Jesus** sey **Christus** / der Sohn **Gottes** / und daß ihr durch den glauben das leben habt in seinem nahmen.)

Das 21. Capittel.

Christi auferstehung großentheil in Galilea.

Darnach offenbaret sich **Jesus** abermahl an dem meer bey **Tiberias**. Er offenbaret sich aber also:

2 Es waren bey einander **Simon Petrus** / und **Thomas** / der da heisset **Zwilling** / und **Nathanael** von **Cana** aus **Galilea** / und die söhne **Zebedei** / und andere zweien seiner Jünger.

3 Spricht **Simon Petrus** zu ihnen: Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus / und traten in das schiff / also bald / und in derselbigen nacht fingen sie nichts.

4 Da es aber jetzt morgen war / stund **Jesus** am ufer / aber die Jünger wußens nicht / daß es **Jesus** war.

5 Spricht **Jesus** zu ihnen: Kinder / habt ihr nicht zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6 Er aber spricht zu ihnen: Werffet das netze zur rechten des schiffes / so werdet ihr finden. Da wurffen sie / und kuntens nicht mehr ziehen / für der menge der fische.

7 Da spricht der Jüngerwelchen **Jesus** lieb hatte zu **Petro**: Es ist der **Herr**. Da **Simon Petrus** horet / daß der **Herr** war / gürtete er das hemd um sich / (denn er war nackter) und warff sich ins meer.

8. Die

8 Die andern Jünger aber kamen auf dem schiffe / denn sie waren nicht ferne vom lande / sondern bey zwey hundert ellen / und zogen das netz mit den fischen.

9 Als sie nun austraten auff das land / sahen sie kohlen gelegt / und fische drauff / und brot.

10 Spricht Iesus zu ihnen : Bringt her von den fischen / die ihr jetzt gefangen habt.

11 Simon Petrus stieg hinein / und zog das netz auff's land voll grosser fische / hundert und drey und fünfzig. Und wiewol ihrer so viel waren / juris doch das netz nicht.

12 Spricht Iesus zu ihnen : Kommt / und haltet das mahl. Niemand aber unter den Jüngern durffte ihn fragen : Wer bist du ? Denn sie wußten / daß der Herr war.

13 Da kommt Iesus / und nimmt das brot / und gebts ihnen / desselben gleichen auch den fisch.

14 Das ist nun das drittemahl / daß Iesus offenbaret ist seinen Jüngern / nach dem er von den todtten auferstanden ist.

15 Da sie nun das mahl gehalten hatten / spricht Iesus zu Simon Petro : Simon Johanna / hast du mich lieber / denn mich diese haben ? Er spricht zu ihm : Ja Herr / du weißest / daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm : Weide meine Lämmer.

16 Spricht er zum andern mahl zu ihm : Simon Johanna / hast du mich lieb ? Er spricht zu ihm : Ja Herr / du weißest / daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm : Weide meine schafe.

17 Spricht er zum dritten mahl zu ihm : Simon Johanna / hast du mich lieb ? Petrus ward traurig / daß er zum dritten mahl zu ihm sagte / hastu mich lieb / und sprach zu ihm : Herr / du weißest alle

ding / du weißest daß ich dich lieb habe. Spricht Iesus zu ihm : Weide meine schafe.

18 Wahrlich / wahrlich / ich sage dir : Da du Jünger warst / gartestest du dich selbst / und wandeltest / woch du hin woltest / wenn du aber alte wirst / wirst du deine hände aufstrecken / und ein ander wird dich gärten / und führen / woch du nicht hin wilt.

19 Das sagte er aber zu denen / mit welchem tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt / spricht er zu ihm : Folge mir nach.

(Evangel. am S. Johannis-tage des Evangelisten)

20 Petrus aber wandte sich um / und sahe den Jünger folgen / welchen Iesus lieb hatte / der auch an seiner brust am abendessen gelegen war / und gesagt hatte : Herr / wer isst / der dich verräth ?

21 Da Petrus diesen sahe / spricht er zu Iesu : Herr / was sol aber dieser ?

22 Iesus spricht zu ihm : So ich wil daß er bleibe / bis ich komme / was gehet es dich an ? Folge du mir nach.

23 Da gieng eine rede aus unter den brüdern : Dieser Jünger stirbet nicht. Und Iesus sprach nicht zu ihm / er stirbet nicht / sondern / so ich wil / daß er bleibe / bis ich komme / was gehet es dich an ?

24 Dis ist der Jünger / der von diesen dingen zeuget / und hat dis geschrieben / und wir wissen / daß sein zeugnis wahrhaftig ist.

25 Es sind auch viel andere dingen / die Iesus gethan hat / welche / so sie solten eins nach dem andern geschrieben werden / adte ich / die welt würde die bisher nicht begreifen / die zu beschreiben wären.

Ende des Evang. S. Johannis. Der